



- I. Bericht vom Abschied d. Bernharden zu Anhalt-Be-
den Zueym Leisprecht.
- II. Leisprecht d. Herzog Gemrigen zu Braunschweig.
- III. Abschied v. Leisprecht d. Abtreyt Kayser.
- IV. Abschied d. Epistiani Pringier in Ammerbach.
- V. Bericht vom Mord zu Montalto in Neapoli beyangere.
- VI. Carmen De vita et Obitu Bernharden Principis Anhaltini.
- VII. Oratio de Vita et Morte Dn. Christophori Ducis Wirtenbergici.
- VIII. Elegia in Obitum Agnes conjugis Joachimi Ernesti Pr. Anhaltini.

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

Nee. u

Leichpredige

Über der Fürstli-
chen Leich vnd Begrebnus des

Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn Heinrichen des Jüngern / Herzogs
gen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. hochlöb-
licher vnd Christmiltler gedechtnis / (welcher dieses jetzlan-
ffenden 1568. Jars / am 11. Monats tage Junij / zwischen
7. vnd 8. vhren / auff den abende / in wahrem erkantnuss vnd
bekantnuss Christi / vnd anruffung seines Namens / selig-
lichen in GOTT entschlaffen / vnd aber darnach
cher am 12. Julij Christlichen vnd
Fürstlichen / zu Wulffenbüttel
ist begraben worden.

(SS)

Gehalten zu Wulffenbüttel / am
obgemelten 11. Julij. durch Petrum Blner
von Gladbach / des Keyserlichen freyen Stiffes
zum Berge vor Magdeburg Abten.

Apocalip. XIII. cap.

Selig seind die Todten / die im HERN sterben.

Gedruckt zu Wulffenbüttel /
durch Cunradum Horn.

1 5 6 8.



Dem Durchleuch-
tigen / Hochgebornen Fürsten vñ
Herrn / Herrn Juliusen / Herzogen zu
Braunschweig vnd Lüneburg / 2c. mei-
nem gnedigen Herrn.

Der Heilig Geist Got-
tes (Durchleuchtiger / Hoch-
geborner Fürst / Gnediger Herr)
hat vnder andern vielen herrlichen
tugenden / damit der fromme Jo-
seph reichlich von Gott begabet /
vnd gezieret gewesen / Auch dis

Insonderheit durch den Mosen von jm erwehnen / vñ
jm zum ewigen rhum vñ lob / in der heiligen Schrifte
fassen vnd auffzeichnen lassen / Das er seinen lieben
Vattern den Patriarchen Jacob / nicht allein im leb-
ben / als ein frommer / getrewer / gehorsamer Sohn /
nach Gottes Gebott / geehret / geliebet / vnd allen
Söhnlichen trew vnd gehorsam erzeiget habe : (Der-
halb er auch von seinem Vattern hinwiederumb
vor allen andern mehr vnd höher ist geliebet wor-
den / vnd aber von seinen Brüdern darüber verhasset /
beneidet / in Egypten vnd elend verkaufft / vnd schier
vmb sein leben kommen war) Sondern das er solche
seine Pieteten / vnd Kindeliche lieb vnd trew gegen
seinen Vattern / auch nach dem Tode stede vnd fest
gehalten / als das er den verstorbenen Körper vñ
A ij Leich

Leich seines Vattern/mit so großer Kost/ Fürstlichen
Geprenge/ vnd herlicher Funebri pompa ehrlichen
zum Grabe begleytet/ vnd zur Erden bestettiget hat:
Ja es zeuget die Schrift/ das alsbaldt der alte Jas
cob in GOTT entschlaffen/vnd verscheiden gewesen/
da sey ime Joseph ganz kleglichen auff sein angesicht
gefallen/ habe bitterlichen geweynet/ vnd den verblis
chenen todten Mundt seines Hertzlieben Vatters mit
heissen threnen/ vnd tieffem seuffzen/ gehertzet vnd
geküffet. Darnach habe er seines Vatters Leichnam
durch seine Doctores vnd Arzte vierzig tage mit
Edstlichem Oly salben vnd balsamieren lassen. Vnd
da nun die siebenzig Trawrtage aus waren/ zug er
hinauff aus Egypten in das Land Canaan/ ein sehr
weiten weg/ seinen Vattern zubegraben. Vnd es zue
gen mit im (sagt der text) alle Knechte Pharaonis/
die elteste seines Hauses/ vnd alle eltesten des Landts
Egypti/das ist/das ganze Königliche Hoffgesindt/
vnd fürnehmste Stende des ganzen Königreichs.
Darzu das Gesindt Josephs/vnd seine Brüder/ vnd
das Gesindt seines Vatters/ vnd zogen auch mit im
hinauff Wagen vnd Reissigen/ vnd war ein fast gros
ses heer. Vnd da sie an die Tenne Acad kamen/ die
jenseid dem Jordan ligt/ da hielten sie ein sehr grosse
vnd bittere klage sieben tag lang / 2c.

Diss alles hat der heilig Geist/nicht ohn vrsach/
vom frommen Joseph/mit solchem fleiss auffschreis
ben/vnd anzeigen lassen/ Sondern hat öffentlich
damit bezeugen wollen/ das es nicht allein nicht vns
nütz vnd vergeblich/ viel weniger wider GOTT/vnd
sein Wort sey/ das die Kinder irer Elter verstorbene
Leichnam/ mit zimlicher gebührender eufferlicher
pracht/ vnd Landtsitlichen vbliehen Ceremonien/
vnd

vnd gebreuchen / die nur nicht wieder **G O T** vnd
sein Wort sein / ehrlichen zur Erden bestatten : Sondern
G O T wil auch solche Pietet vnd eherbietung
der Kinder gegen ire verstorbene Eltern im gefallen /
vnd angenehm sein / vnd vngerühmet nicht lassen.
Vnd kan derhalben von keinem Christen / oder auch
ehrnliebenden Menschen **E. S. G.** vor vngöttlichen
auff oder abgenommen / noch vbel gedeutet / sondern
viel mehr von allen gutthertzigem frommen Christen
zum hohen Fürstlichem rhum / vñ ewigem lob nach
gesagt / vnd gerühmet werden / das **E. S. G.** iren ge-
liebten Herrn Vattern / den rhumwürdigen / hochlöbs-
lichen Fürsten / vnd wolverdienten theuren Heldt /
mit so herrlicher solemnitet / vñ Fürstlichem apparat /
jedoch mit eytel Christlichen Ceremonien vnd gesen-
gen / zu lob vnd ehren dem frölichen Artikel vnser
Christlichen Glaubens / von der Auferstehung der
Todten / haben zur Erden bestatten vnd begraben
lassen. Damit **E. S. G.** vor aller Welt gnugsam
bezeugt vnd bewehret hat / welche eine beständige /
warhaffte Söhnliche lieb vnd trew **E. S. G.** gegen
iren Herrn Vattern / je vnd allwegen gehabt / vnd ge-
tragen habe.

Wie dann auch **E. S. G.** dessen gnugsame an-
zeigung geben / das / gleich wie vom Joseph vorhin
gesagt / auch **E. S. G.** als baldt derselben ires Herrn
Vatters tödelicher abgang erstlichen ist angekündigt
worden / mit ganz bitteren threnen / vnd hertzlichem
scuffzen / darüber sehenlichen vnd kleglichen gekla-
get. Vnd da **E. S. G.** hernacher zu des Herrn Vats-
tern Fürstlichen todten Körper geführet / vnd dessen
ansichtig geworden / auch auff den verblidenen
Mundt vnd Angesicht des Herrn Vatters gefallen /
A iij vnd

vnd mit heissen threnen vnd diesen ganz kleglichen
worten / jr hochbetrübtet trawrigs hertz vnd grosses
leyd / an tag geben / vnd ausbrechen lassen : Ach /
mein hertzallerliebster Herr Vatter / Ach / du from-
mer thewrer Held / du edles Blut / soll ich dich also
finden : Ach / es müsse GOTT im hohen Himmel erbarmen /
vnd im geklaget sein / das ich in deinem letzten
nicht habe bey dir sein müssen / vnd dir meinem hertz-
allerliebsten Vattern / mein letzten schuldigen dienst
vnd Söhnliche lieb vnd trew erzeigen vnd beweisen
mögen / etc.

Vnd vber das alles / damit E. J. G. solche ire pietet,
vnd hertzliche Söhnliche lieb vnd trew / gegen irem
lieben Herrn Vatter noch mehr bezeugte / vnd an
tag gebe / haben E. J. G. nicht allein für ire Person /
in diesem irem höchsten Creutz vnd betrübnis / sich
dessen wiederumb mercklichen ergetzet vnd getröset /
Auch GOTT darüber billichen lob vnd danc gesa-
get / das der gütig / Barmhertzig GOTT / E. J. G.
Herrn Vattern ein solch bestendig / Christlich / selig
end aus gnaden verliehen hat / das ire J. G. in was-
rem erkenntnis vnd bekenntnis Christi / vnd ernstlicher
anruffung seines heiligen Namens / allein auff das
blosse verdienst Christi IHESV / als ein vollkommenes
gnugthuung vor aller Welt Sünde / von hinnen ges-
cheiden / vnd GOTT dem Allmechtigen in dem als
erheiligsten Leiden vnd sterben seines Sons ire seele
befohlen / vnd also ganz stille vñ ruhig / wie man ein
licht ausbleset / on alle vngedeerde ausgegangen / vnd
enschlaffen ist : Sondern haben auch solchen ires ge-
liebten Herrn Vaters Gottseligs end / vñ Christlichen
abschiedt / gern jedermenniglichen / vnd als viel mög-
lichen / aller welt wöllen kundt vnd offenbar werden.
Vnd

Vnd verhalten gnediglichen von mir begeret / diese
Leichpredigt / wie ich dieselbige von wort zu wort /
von der Canzel gethan / in den Druck zuuerfertigen /
vnd öffentlichen ausgehen zulassen / weil darinnen
von demselben seligen vnd Christlichem abschiedt R.
S. G. Herrn Vatters / wie vnd welcher gestalt viele
Namhafte / Furnehme / Dapffere / Adelige Perso-
nen / als nemblichen / Georg von Holla Oberster etc.
Dieterich von Quizaw / Adrian von Steinbergen /
Christoff von der Streithorst / Fritz von der Schus-
lenburg / Burchart von Steinbergen / Wulff von der
Marwitz / Claws Wilhelm von Wangen etc. Des
gleichen Doctor Gasparus Neuius / Doctor Georg
Frederun / vnd andere mehr / welche alle persönlichen
dabey / vber / vnd an gewesen / alles gesehen vnd ge-
hört haben / mit einhelligem vnd vberalgleich lautens-
den zeugnis aussagen / bekennen / zeugen vnd bewei-
ren etc. anzeig vnd meldung geschicht / wiewol noch
mit kurzen vnd wenigern Worten / dann es billich
hette geschehen sollen / wenn es die zeit vnd gelegen-
heit dazumal hett leiden wollen. Damit also die
ehrliebende vnd gutthertzigen hochermelts R. S.
G. geliebten Herrn Vatters hochlöblicher vnd
Christlicher / seliger gedechenis / Gottseligen endes /
vnd Christlichen abschiedts / wie sich derselbig in
der warheit vorhielt / glaubwürdiglichen berichtet
worden. Vnd dagegen auch den vnuerschampten
lügenmeulern / jr böshafftig vnd giftig lügen-
manl gestopffet / so da hin vnd wider vnuer-
schampt vnd mit gesparter warheit / haben dür-
ffen ausspeyen / Es solte R. S. G. Herr Vatter
gar ein erschrocklich end vnd grewlichen ab-
schiedt genommen / solte wie ein Ochss scheusslichen
gebülckes /

gebülcket / vnd wie ein Lew gar schrecklichen in vnd vor irem abscheidt gebrüllet haben / vnnnd sey also leglichen mit gar gewlichen vngbeerden verscheiden / Welches doch ein lauter vnwarhafftig gedicht / vnd von keinem redlichen Menschen kan gesaget / viel weniger soll dargethan / vnd bewiesen werden.

Sonsten hette ich vor meine Person lieber gesehen / vnd gehoffet / diese Predigt were nihe inn den Druck kommen / weil sie auch nicht der meinung erstlichen von mir geschrieben / noch dermassen ist gestellet vnnnd verfertiget worden / das ich sie des Drucks würdig geachtet. Vnnnd daneben ich auch gern vnd freywillig bekenne / das nicht alles mein ist / was darinnen / sonderlichen von der auslegung des Euangelij / vnd des tröstlichen gesprechs vnser lieben **HERN IHESV** Christi mit seiner Wirbinnen Martha / gesetzt / sondern das ich solches auß dem thewren Gottseligen Mann **M. Johanne Mathesio** etc. entliehet / vnd in grosser eile / da ich mit vielem reisen / vnd andern obliegenden geschafften beladen war / zu meinem Proposito hab collegieren vnd accommodiren müssen : Dañ ich so ehrgeyzig nicht bin / das ich vnter meinem Namen etwas wolt außsgehen lassen / das nicht lauter mein were / vnnnd mir hernacher ergehen möchte / wie der Kreyen bey dem Aesopo / welche sich mit eiteln frömbden feddern geschmücket hatte / etc.

Vnd weil ich dañ hierinnen **E. S. G.** gnedigen gesinnen vnd begern habe gehorsamen vnnnd folgen müssen : Als hab ich auch dieselbig Predigt keinem andern / dann **E. S. G.** dediciren vnnnd zuschreiben wollen / vnd vnter irem hohen Fürstlichen Namen / schutz vnd schirm inn offnen Druck ausgehn lassen / vngeachtet!

ungeachtet / was beide Brüder / Meybhart vnd Meister
Klügling darwider schnattern vnd klappern werden :
Ganz vnterdienstlich bittend / E. S. G. wölle diesen
meinen geringen dienst jr gnediglichen gefallen lassen /
vnd disß mein schreiben neben der Predigt / anderst nicht
dann in gnaden vermercken vnd annemen. Auch mein/
vnd meines befohlenen Stiffts vnd Closters gnediger
Herr sein vnd bleiben. Der Liebe Almechtig GOTT vnd
Vatter vnserß HERRN IESV Christi / wölle vmb dessel-
ben seines lieben Sons willen E. S. G. zu irer jetzo an-
gehenden Fürstlichen Regierung / seinen heiligen Geyst /
vnd durch denselbigen gnad / glück / heil vnd allen Göttli-
chen seggen / darzu weisheit vnd verstandt mit hohem
Fürstlichen gedeyen vnd zunemen / gnediglichen verleihen /
auch mit Gottsfürchtigen / friedtliebenden / warhafften
getrewen Rehten vnd dienern verwaren vnd versorgen /
damit E. S. G. solch Fürstlich Regiment also in GOT-
tes Namen anfahen / vnd durch GOTtes gnad vnd
seggen mit langwüiriger frischer Leibs gesundtheit / vnd
glückseliger wolfart friedlich auff viele Jahr volnziehen /
vnd glücklichen aussfüren vnd vollenden möge / Das für-
nehmlichen GOTT dadurch gelobet / sein heiliger Name
geehret / die Christliche Kirch erbawet / die ware Euang-
gelische Religion gepflanzet / GOTtes Wort ausges-
breitet / die Abgötterey abgeschafft / falscher Lehr ge-
wehret. Darzu E. S. G. Name / vnd hohe Fürstliche
Reputation gemehret / der liebe fried gestiftet / gute Po-
licey / ordnung vnd Regiment gehalten / rechte Iustitia
administreret / zucht vnd erbarkeit gehandthabet / die
frommen geschützet / vnd allem bösen gewehret / Landt
vnd Leuten gedienet / vnd lezlichen vnser aller seelen heil
vnd seligkeit gefürdert werden möge.

Der liebe GOTT / wölle auch die Durchleuchtige
Hochge

Zochgeborne Fürstin vnd Frawe/ Frawe Hedwigen / ges
bornen Marggrefsinne zu Brandenburg etc. Herzog
ginne zu Braunschweig vnd Lünenburg etc. R. S. G.
vielgeliebtes Gemahl / neben vnd sampt der Jungen
Herrschaft / Nemlichen / beyder Jungen Herrlein vnd
Frewlein / R. S. G. Herzliebsten Sönnen vnd Töchtern /
mit allem Göttlichem seggen / vnd hohen Fürstlichen tug
enden reichlichen vberschütten vnd begaben / in warer
Gottesfurcht mit reinem Glauben / bey GOTTES Wort
vnd rechter Euangelischer Religion vnd Lehr bestendig
erhalten / Für allem vnglück / betrübniß vnd widerwert
igkeit / auch schaden leibs vnd seelen gnediglichen behüt
ten / an leibes stercke vnd gesundtheit / teglichen zunemen /
vnd zum gewündschten lieben alter / vnd hohem Fürstlic
hen stande glücklichen vnd friedtlichen erwachsen vnd
komen lassen. Amen. Datum zum Berge vor Magdes
burg / am tage Mariæ Magdalena / welcher ist der zwey
vndzwanzigsten Monatstag Julij. Anno 1568.

R. S. G.

Dienstwilliger / gehorsamer

PETRVS Abt zum Berge
vor Magdeburg.

Euangelium Joannis

am XI. Capittel.

Als Martha höret / das
IHESUS kömpt / gehet sie
im entgegen. Maria aber
bleib daheim sitzen. Da
sprach Martha zu IHESU: Herr /
worestu hie gewesen / mein Bruder
were nicht gestorben. Aber ich weis
auch noch / das / was du bittest von
Gott / das wird dir Gott geben.
IHESUS spricht zu ir: dein Bruder
sol aufferstehen. Martha spricht zu
im: Ich weis wol das er aufferste-
hen wird / in der Aufferstehung am
Jüngsten tage. IHESUS spricht zu
B ij ir:

ir: Ich bin die Auferstehung vnd
das Leben. Wer an mich glaubet /
der wird leben / ob er gleich stirbe.
Vnd wer da lebet / vnd glaubet an
mich / der wird nimmermehr sterben.
Glaubestu das? Sie spricht zu im:
HERR / Jha / Ich glaube / das
du bist Christus der Son Gottes /
der in die Welt kommen ist.

S Liebten im HERN /
Weil wir alhie im Namen Christi
versamlet seind / wegen der Christ-
lichen Sepultur vnd Fürstlichen be-
grebniss / des Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Heinrichen des Jüngern / Herzogen zu Braun-
schweig vnd Lüneburg etc. hochlöblicher vnd
Christmiltzer seliger gedechtniss / welchen hoch-
berümpften / thewren Helden / der Barmherzig /
trewe

erwe und fromme Gott / (in des hand / willen
und gewalt / wir alle seind / leben und weben / Act. 17.
Und der nach seiner Göttlichen vorsehung und
wolgefallen / allen Menschen auff Erden / ein ge-
wissen ziel und zeit dieses armen und müheseligen
lebens gesteckt / welches sie nicht vberschreitē kün- Job. 14.
den) am negstuergangenen eilfften Monats tag
Junij / auß diesem betrübten jämmerthal / zu sich
in den Himlischen FreudenSaal / durch den zeit-
lichen todt / jedoch in warem erkentnis und be-
kentnis Christi / und ernstlichem anruffen seines
heiligen Namens / wie hernacher weiter sol ge-
sagt werden / mit gnaden abgefördert hat : Und
aber der auch Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst
und Herr / Herr Julius / Herzog zu Braun-
schweig und Lünenburg etc. mein G. F. und H.
von mir / wiewol ungeschickten / gnediglichen be-
gert / diese Reichpredigt / als hochermelten iren
Fürslichen gnaden geliebten Herrn Vattern /
und meinem Weiland auch gewesenem gnedigen
Herrn / den letzten dienst zuthun : so wil ich Gott
dem Allmechtigen zu ehren / und allen bekümmer-
ten und betrübten dieses löblichen Hauffs und
Fürslichen stammes zu Braunschweig etc. ge-
bornen / befreundten oder verwandten hohen
Fürslichen

B iij

Fürslichen

Fürstlichen Personen / in diesem irem schweren
Creutz vnd grossen betrübniß / Neben andern
desselbigen weitberümpften Fürstenthumbs traw-
rigen getrewen Rethen / Hoffdienern / vnd un-
derthanen / so viel ewer der liebe G D E alhie
versamlet hat / vnd jr den Fürstlichen Körper
biss anhero zum Christlichen begrebnis / entwe-
der auss hoher Fürstlichen Freundschaft vnd
verwandniß / oder sonst auss schuldigen
pflicht vnd gehorsam / begleitet hat / zu sonderm
trost vnd heylsamer Lehr / den jetzgehöreten / vnd
auss dem lieben Euangelisten Johanne vorgele-
senen text / vnd wunderschöne Hystori von dem
verstorbenen vnd wideraufferrweckten Lazaro :
Sonderlich aber / das vberauss schöne liebliche
vnd tröstlich Gespräch vnser lieben H E X X N
Christi mit seiner Bethanischen Wirtinnen der
seligen Marthae / fur mich nhemmen / vnd als
viel mir / in diesem meinem Christlichen mittlet-
den / vnd billicher trawrigkeit vnd betrübniß /
welche mir auch schier alle meine gedancken zer-
strawet hat / durch Göttliche hülff vnd gnade /
möglichen / zum ersten / aber doch auffß kürzest
vnd einfeltigst / ewer Andacht fürhalten vnd erkle-
ren :

ren: Darauß jr hören vnd lehrnen werdet / wie
wir Glaubigen / vnser abgestorbenen Freundt
vnd verwandten / Christlichen beweynen / dar-
über trawren vnd klagen mögen / jedoch mit
Christlicher mass vnd bescheidenheit. Vnd dane-
ben / wie wir vns widerumb als glaubige Chri-
sten / in solchem vnserm betrübniß vber den seli-
gen abschiedt vnserer lieben freund mit G D E
E S Wort im Glauben zu trösten / vnd in
einer seligen hoffnung zu erfreuen haben:
Dann G D E E hat vns solche Hystori zur
Vehr auffschreiben lassen / auff das wir durch
gedult vnd trost der Schrifft / ein selige hoffnung Rom. 15
haben / wie Sanct Paulus sagt. Darnach wol-
len wir auch / als viel die zeit vnd jetzige gelegen-
heit leiden wil / etwas insonderheit von hochge-
dachten vnserm verstorbenen rhumwürdigen
Landtsfürsten / dem thewren hoch: vnd weit-
berümpften frommen Helden etc. / sagen / als von
ihrer F. G. löblichen / Fürstlichen Regierung /
Herrlichen thaten / seligen ende / vnd Christi-
chem abschiedt von dieser Welt. Vnd was wir
vns darbey zuerinneren vnd zubedencken / Gott
darüber zu loben vnd zudancken / Auch deshalben
zukünftia

zukünfftighen zubefahren / zusorgen vnd zu-
fürchten / vnd also Gott omb gnad vnd verschö-
nung zubitten haben. Also habt jr nun auß dem
lieben Johanne gehöret.

Als Martha höret / das Ihesus
kômpt / gehet sie im entgegen / vnd
spricht zu im : HERR / werestu hie ge-
wesen / mein Bruder were nicht ge-
storben etc. Das ist der anfang dieses wun-
derschönen / vnd vberaus lieblichen vnd trösti-
chen Dialogi oder gesprechs / onfers HERN Chri-
sti mit seiner lieben Wirdinnen Marthae / ober
irem verstorbenen Bruder Lazaro. Was aber
diss Geyst vnd trostreich Colloquium, vnd ge-
sprech zwischen dem HERN Christo vnd der
Marthen verursacht / hat der liebe Johannes
negst zuuorn angezeigt / vnd schreibt / das Laza-
rus ein sehr guter vnd vertrauter freund onfers
HERN Christi / ein furrefflicher ansehnlicher
Mann bey den Jüden / vnd ein Bruder der zwey-
er geschwestern Marthae vnd Mariae / bey wel-
chen der HERR Christus mit seinen Jüngern
offt eingekeret vnd geherberget / zu Bethanien /
nicht

nicht weit von Hierusalem / da sie miteinander
hausgehalten / schwerlichen krank gelegen seye.
Solches haben seine zwei schwestern Martha vnd
Maria auff gutt vertrauen dem HErrn Christo
oberm Jordan in der wüsten / bey einem eigen
Botten wissen lassen / vnd klagen in jr betrübtes
leiden / mit freundlicher bitt / er wölle seinen gu-
ten freund in todtes nöten besuchen / vnd sie in
irem betrübniß vnd hohem bekümmerniß vn-
getrost nicht lassen. Wie solches der HErr erse-
ret / liesset er inen wieder entpieten / Es seye die
krankheit nicht gefehrlich oder tödtlich / sondern
zu ehren GDTes / das der Son GDTes da-
durch geehret werde. Vñ verzeucht drauff fursch-
lichen noch zween tage in der wüsten / da Lazarus
schon gestorben war. Folgendts macht er sich auff /
vnd reysset den dritten tag biss gen Jericho / da Luc. 19.
bleidt er bey Bacheo ober nacht. Am vierdten ta-
ge kompt er gen Bethanien / da Lazarus schon
vier tage im grabe gelegen war. Alsbald aber
Martha des HErrn Christi zukunfft innen
wirdt / gehet sie hinaussen in entgegen / vnd hebt
von stund an jr leyd vnd hertzen wehe dem Herrn
JESV kleglichen zuflagen / vnd in gleich zube-
schuldigen / als seye er zu lang aussen gewesen /
vnd

¶

vnd

vnd habe mit seinem verzug vrsach geben zu ires
Brudern tod: Ach H E R R / sagt sie / werestu
hie gewesen / mein Bruder were nicht gestor-
ben. Doch lest sie sich endlichen vernemen / sie
habe noch ein hoffnung zu jm / Er künde etwas
bey G D E mit seinem gebett erheben: Dann
das weis ich auch noch / spricht sie / das / was du
von G D E bittest / das wirdt dir G D E
geben / etc.

Sihet / liebe Undechtigen / das hat vrsach
vnd den anfang zu diesem schönen lieblichen vnd
vberaus tröstlichen gesprech gegeben. Vnd von
diesem gesprech welches voll eitel lebendiger
Wort ist / wollen wir nun im Namen / vnd zu
ehren des Sons G D Etes / vnd zu sonderm
trost aller derer / so vber diesen tödtlichen ab-
gang ires Hochgedachten lieben Herrn / vnd
ruhmwürdigen Landesfürsten trawrig / beküm-
mert / vnd betrübt seind / fürzlich vnd auff's ein-
feltigst / so viele der liebe G D E / durch sel-
nen heiligen Geist gnad verliehen wirdt / reden
vnd handelen.

Dann auch eben mit diesem text vnd ge-
sprech / haben sich die Alte Christglaubigen auch
vora-

vorzeiten vntereinander getröstet / wann sie bey
irer verstorbenen Leichen vnd Grebern seind
zusamen kommen. Oder wann sie auch entwe-
der selbst in tödtes nöten gewesen / vnd mit dem
todt gerungen haben / Oder sonst sehen müs-
sen / Das inen die iren durch den todt wegge-
rissen / vnd von hinnen seind genommen wor-
den. Darnach bey vnsern Vorfarn / vnd wie
biss anhero im Papstumb an vielen örten noch
geschichte / hat man dis Lateinisch Euangelium
in den Seelmessen den armen seelen im Fegferr
nachgelesen / damit ire pein vnd schmerzen ge-
lindert / vnd inen auch nach dem todt ire Sün-
den vergeben / vnd der verstorbenen Seelen
auss dem Fegferr (wie sie selbst dauon reden)
erlöset würden.

Das ist aber ein missuerstandt vnd gro-
ber irthumb / den die geltfüchtige Lehrer /
Münche vnd Pfeilerpfaffen vmb ires genz
vnd hauchs willen / vnter dem falschen schein
der pietet, vne Göttes beuelch / vnd grund
der Schrifft / in die Kirchen eingefüret haben.
Es ist wol recht geredt / so es nur recht ver-
standen würde / das die Alten gesagt haben:
G ij Man

Man solle die Seelen im Fegfeyr trösten. Die
hellige Schrifft aber nennet lebendige leut auff
Erden Seelen/ wie Genesis am xlvj. geschrieben
stehet: Jacob seye mit siebenzig seelen / das ist /
lebendigen Kinden vnd Eincklein in Egypten ge-
zogen. Solche seelen / das ist / vnser lebendige
brüder vnd Schwester / kommen hie in diesem le-
ben oftmals ins Fegfeyr / das ist / in anfechtung
vnd betrübniß / wenn GOTT inen armuth /
francckheit / verfolgung / oder sonsten andere wü-
derwerdigkeit zuschicket / vnd also iren glauben
in vnd mit dem Feyr des Greükes probiert / vnd
die hitze seines grimmigen vnd schrecklichen zorns
sticht vnd brennet sie / das sie drinnen verschmach-
ten möchten. Solche elende seelen / vnd geengstige
te geyster / vnd durchfeyrte hertzen / vnd betrübte
beine / sol man laben vnd trösten. Welchen trost
wir allein im lebendigen vnd allein seligmachen-
den Wort GOTTes / vnd dem lieben Euangelio
JESU Christi / finden vnd haben. Darumb
haben die frome Alten / vnd rechtgleubige Chri-
sten / etwan sich selber / vnd andere die in engsten
vnd nöten waren / mit diesem wunderschönen
vnd lieblichen gesprech / gelabet vnd erquicket /
das ist / in solchem irem Fegfeyr getröstet.

Dann

Dann was die seelen belanget / so von dem
leibe abgescheiden seind / gleuben vnd wissen wir
nach der Schrift vnd hellen wort **GD** **Ztes** / das
alle die **GD** **Ztes** Wort gehöret vnd bewahret /
wie der **HEXX** Christus Luce xi. cap: sagt. **Luc. 11.**
Vnd die an in / an Christum den Son **GD** **Ztes** **Joan. 11.**
geglaubet / wie er hie zur Martha sagt / vnd also
in warem erkentnis vnd bekentnis Christi / des
einigen Mittlers / vnd in anruffung seines aller-
heiligsten Namens von diesem jämmerthal scheiden /
die sterben nicht / komen auch nicht in das ertichte
Fegfewr / sondern schlaffen seliglichen iren sanfft-
ten schlaff in den seligen Armen Christi / vnd ru-
hen in Abrahams schoß / vnd warten also in le-
bendiger hoffnung / auff die fröliche erscheinung
vnd offenbarung vnser **HEXrn** **ZESV**
Christi / welcher am Jüngsten tage ire verstorbene
vnd in der Erden verwesenen leibe widerumb
aufferwecken / vnd sie an leib vnd seel ewig selig
machen wirdt. Was aber im vnglauben vnd ver-
achtung **GD** **Ztes** vnd seines Worts dahin stir-
bet / das feret dem reichen Mann nach / dauon
Christus sagt Luce. xvi. vnd erwartet in engstigem
zittern vnd zagen / vnd in grosser schrecklicher vn-
ruhe / als lege es in einem Fewr / des schrecklichen
gerichts.

gerichtstags / daran leib vnd seel im ewigen
hellischen Fewr wirdt obel gequelet vnd gemar-
tert werden. Diesen verdampften seelen kan
man nichts nachschicken / Wie auch Abraham
daselbst dem Gottlosen reichen schlampamper
Luc. 16. nicht ein tröpflein wassers wolt reichen lassen:
2. Cor. 6. Dann hie ist die angenehme zeit / vnd der gna-
den thür stehet hie allen Sündern offen. Dar-
umb sol man hie im glauben gutes thun / dessen
man hernacher in der seligkeit zugenießen habe.
Wie einer hie abstirbt / vnd im letzten stündlein
befunden wirdt / also muss er auff das Jüngste
gericht sich einstellen / vnd des endlichen Ur-
theils gewarten.

Diss hab ich nun im eingang kürzlich mel-
den vnd anzeigen müssen / damit ich euch be-
richte / dieser text gehöre nicht für die verstorbe-
ne seelen im erdichten vnd vermeinten Fegfewr /
sondern für die lebendigen / die hie auff Erden
in diesem zeitlichen armen vnd müheseligen leben
vnd rechten jammerthal / jr Fegfewr haben /
jr Kreuz vnd noth fühlen / vnd werden also mit
hellen angst vnd todtes gefahr vnd schmerzen
vmb ringet. Oder sehen / das die iren durch den
bittern

Bittern todt von inen gerissen vnd weggenom-
men werden. Darnach vnd zum andern / hab
ich auch dieses vorhin derhalben anzeigen vnd
melden müssen / damit niemand gedencke / als
wolte man alhie nochmaln (wie biss anhero
leider viel zu viel geschehen) diss Fürslich be-
grebniss mit Abgöttischen Vigilien vnd Bepstli-
schen Seelmessen / oder sonsten mit vnchristli-
chen vergeblichen Ceremonien halten / welchs die
meinung gar nicht ist / Sondern allein mit G^ot-
tes lob vnd dancksagung / mit anruffung seines
heiligen Nhamens / daran G^oD^e ein wol-
gefallen hat / Vnd daneben auch zu trost / zur
heilsamen Lehr vnd vnterrichtung aller hoch-
bekümmerten vnd trawrigen hertzen / so vber
diesem Fürslichen Leych / vnd tödtlichen ab-
gang ires lieben Herrn Landtsuatteren vnd
Fürsten weynen / trawren / vnd betrübt seind /
damit dieselbige widerumb ein hertz greiffen /
vnd trost schöpffen / vnd ires trawrens / fla-
gens / vnd weynens / eine masse vnd Chrisli-
che bescheidenheit lehren halten.

Dannes ja nicht wider G^oD^e vnd das ge-
wissen ist / das man vber gute freund / die in Gote
verschaiden weynet vnd leyd tregt. Gott hat diss
in die

in die Natur hinein gepflanzet / vnd Mann vnd
Weib / Vatter vnd Kindt / Brüder vnd Schwe-
ster / ja auch fromme Oberigkeit vnd getreue
vnderthanen / also vnd dermassen mit herzlich
Natürlicher liebe mit vnd ineinander verbunden
vnd verknüpfet / das solchs band der liebe one
sondere schmercken nicht zerreißen kan. Daher es
auch nicht allein bey den Erbarn vnd weisen / vnd
doch vngleubigen Heyden / sondern auch von an-
fang her bey den heiligen Patriarchen vnd Pro-
pheten / vnd dem waren volck G^Dtes vnd
rechtgleubigen / für vnd für der gebrauch vnd ge-
wonheit gewesen / das man die verstorbene befla-
get vnd beweynet / vnd jr in allem besten vnd eh-
ren erwehnet / vnd mit schönen Ceremonien vnd
gewöhnlichen Landtsitten vnd gebreuchen ehrl-
ichen zur Erden bestetiget hat.

Gen. 23. Da die Gottselige Sara des grossen Abra-
hams ehelich Gemahel verstorben war / flagte
vnd beweynete sie Abraham mit seinem ganzen
Hoffgesinde / vnd kaufte jr vnd seinem ganzen
geschlechte / eine sondere Feldtmarckt zum G^Dtes
Acker vnd erbbegrebnis. Am selbigen orte
begraben hernacher auch Isaac vnd Ismael jren
Gen. 25. Vatter Abraham. wie Genesis am xxiii vnd xxv.
zusehen. Da

Da Jacob der Patriarch in Egypten starb / Gen. 50.
fiel der fromme Joseph auff seines lieben Vattern
angesicht / weynet bitterlich ober in / herzet vnd
kisset in. Darnach liess er seines Vatters todten
Leichnam durch seine Doctores vnd Arzte vier-
zig tage salben oder balsamiren / zu ehren vnd
zeugniss der Auferstehung vnserz fleisches.
Vnd als er die gewöhnliche trawr: oder klagzeit
ausgehalten / bestattet er seinen herzlieben Vat-
tern mit grossen gepreng zur Erden / vnd das
ganze Landt trug mit im mitleiden / vnd hülffen
den verstorbenen nach ehrlichen Landtsitten be-
weynen vnd begleyten.

Als der König David bottschaft bekam / 2. Sam. 1.
das sein Schweher König Saul / vnd sein lie-
ber Schwager vñ geschworner Bruder Jonatha
im streit ombkommen waren / zerreis er nach
Jüdischer gewonheit seine kleyder vor grossen
betrübniß vnd herzenlend. Vnd alle Menner /
so bey im waren (sagt der text) trugen bitterlich
lend / weyneten vnd fasteten biss an den abend.
Darnach machte er auch / als ein guter Poet vnd
Sangmeister / seinen liebsten freunden zum ewi-
gen rhum vnd gedechtniss ein wunderschön
Eplcedion vnd klaglied / darin er seines Weibs
Vattern

Vattern vnd Brudern ehr vnd tugend / rhumb-
lichen preysset / Vnd befiehlt daneben / das alle
Kinder Juda diesen klaggesang lehren / vnd
zum ewigen gedechtniss im ganken Land singen.
Wie im andern Buch Samuelis am ersten Ca-
pittel sein zusehen ist.

2. Par. 35.

Die schöne Hystoria vom frommen König
Josia / im xxxv. Capittel des andern Buchs der
Cronicken / gibt auch vns zur lehr vnd exempel
gut zeugniss / dass / das ganze Land Juda / sampt
der Hauptstatt Hierusalem / leynd getragen vmb
iren lieben König vnd Landesvatter Josiam / vnd
das alle Senger vnd Choralen ire Gottselige
vnd reine Requiem vnd klaglieder ober iren ver-
storbenen Herrn gesungen / wie auch die Hysto-
ri sonderlich vermeldet / das Hieremias selber /
so dieser zeit der Oberster Prophet vnd Bischoff
im Königreich Juda war / seinen lieben König
beklaget / vnd im ein sonderlich Klagliedt gedich-
tet / vnd als ein Veychpredigt gethan habe.

Act. 8.

So sagt Sanct Lucas in der Aposteln Ge-
schichte / Nach dem der heilig Stephanus von
den Gottlosen Juden / vmb des HERRN JESU
Namens vnd zeugniss willen / zu todt gesteiniget /
vnd

vnd im HERN entschlaffen war / haben in Gott
fürchtige Menner beschicket vnd begraben / vnd
ein grosse klage vber in gehalten.

So haben wir auch in vnserer furgenom-
menen Hystorien von dem verstorbenen vnd
widerauffrweckten Lazaro / das nicht allein
Martha vnd Maria seine leibliche schwestere
bitterlichen vber iren Bruder geweynet /
sondern es sagt der Euangelist auch / das viel **Joan. 11.**
Juden von Hierusalem gen Bethanien kommen
seind / vnd haben ein schenliches mitleyden / mit
den betrüben zwenen schwestern / iren Nachbaw-
rinnen gehabt vber iren verstorbenen Bruder /
vnd haben sie getröstet / one zweiffel mit dem
Artickel von der Auferstichung der todten. In
der liebe Johannes erwehnet auch inn dieser
Hystori des HERN Christi mitleyden vnd
betrübtet hertz / vnd zeuget / das der HERN
IESVS zweymal im geist ergrimmet / vnd
sich selbs betrübet habe / vnd das in seine au-
gen seindt vbergangen. Et lachrymatus est
IESVS. sagt der Euangelist : Vnd IESVS gien-
gen die augen vber : dann es schmilzt dem lieben
HERN auch sein hertz / vnd sein augen fließen

D ij

im /

Phil. 2. im / außs hertzlichem mitlendenden / weil er ein wa-
rer Mensch ist / voller reiner vnd sehnlicher liebe
vnd gedanken: Dann an sitten vnd geberden
hat er sich auff Erden sehen lassen / wie ein ander
Mensch / doch ohne sünd vnd vnordnung etc.

Hieraus haben wir nun zu lehren / das
es nicht wider G D E vnd die heilige Schrift
ist / das einer leyd tregt / trawret vnd seine fla-
getage helt / dem seine Elter / gemahel / kind /
brüder / schwester / vnd freunde im HERN ent-
schlafen seind: Jha / G D E gebeut es / vnd
wils haben / wir sollen mit den trawrigen betrübt
sein / vnd mit den weynenden weynen / vnd die
betrübten trösten / vnd ein hertzlich vnd sehn-
lich mitlendenden mit vnsern brüder vnd freun-
den haben: Dann wann ein Mensch voller jam-
mers vnd schmerzens ist / da wirdt der schmer-
zen nicht wenig gelindert / wann er ein tröstlich
wort von einem guten freunde höret / Oder
sihet / das andere auch mitlendenden mit im haben.

Sollen wir vns nun vber gemeiner leut
tödtlichen abgang / hertzlichen bekümmern / dar-
über trawren vnd klagen / vnd dabey gedencen:
Heut ist es an im / morgen mustu auch etwan
daran: Biewiel hertzlicher vnd mehr sollen wir
vns

uns bekümmern / betrüben / vnd von herzen
trawren vnd leyd tragen / Wann uns G D E
der Allmechtig trewe / woluerdiente / hohe / nütz-
liche Personen / als vnser liebe Obrigkeit / die
Landen vnd Leuten in viele wege hetten dienen
künden / van hinnen fordert / derer schutz vnd
schirm / hülff / rath vnd trost wir one mercklichen
nachtheil nicht entrhaten künden / Vnd auff
welcher todt vnd abschiedt gemeinlichen ein
grosser Landschaden oder Landplage zuerfolgen
pfllegt.

Vnd weil dann der Allmechtig Barmherzig
G D E (des willen wir nicht allein nicht
widerstreben / viel weniger darwider mit vnge-
dult murren sollen / sondern auch darumb alle-
zeit von herzen zubitten schuldig sein / wie wir
dann teglichen in vnserm lieben Vatter vnser Matt. 6
bitten vnd sprechen : G E R X dein wil geschehe / Luc. 11.
etc.) diesen vnsern lieben woluerdienten Landes-
fürsten / vnd trewen Landsuattern / den hoch :
vnd weitberhümpten Helden / dessen Nam / lob
vnd rhum / nicht allein im ganzen Römischen
Reich / vnd Teutscher Nation / sondern auch in
vielen frömbden Königreichen / Nationen / vnd
Landen / wegen seiner hohen Fürsilichen / dapp-
fern vnd

D iij

fern vnd

fern vnd Mannlichen thaten / sehr wol bekant
vnd außgebreytet ist / der ein rechte Braun-
schweigische Seul des heiligen Reichs gewesen /
Vnter dessen Betterlichen schutz vnd schirm /
diss löblich Fürstenthumb / neben andern be-
nachbarten / in gutem frieden nun ein geraume
zeit her rühwig vnd friedlich gessen / vnd ire
narung gehapt : Der / ob er wol ein hochbe-
rümpfter Kriegsfürst / vnd viele Kriege gefüret /
hat / danneroch für ire Person je vnd alwegen
gern guten frieden gehalten / vnd keinem kein
ursach zum Krieg oder bluttuergiessen gegeben /
wann man in nur zu frieden gelassen hette /
Der in irer Fürstlichen Regierung / welche sich
in die vier vnd sunffzig Jar erstrecket / wolge-
ordnete Policen / Hoff / Statt / vnd Landord-
nung / vnd gutt Regiment gehalten / der gute
Iusticiam administrirt, vnd jedem zu seinem rechten
gern geholffen vnd gefürdert / Der reine Land-
strassen allezeit gehalten / der die Vbeltheter on
alles ansehen der Personen gestraffet / vnd die
frommen geschützt vnd gehandthabet hat. Vnd
in summa / der mit allen hohen rhumwürdigen
Fürstlichen tugenden / reichlichen von G D E
begabet vnd gezieret gewesen / Auch dermassen
Diesem

Diesem löblichen Fürstenthumb / vnd desselbigem
verwandten vnd vnderthanen / Landt vnd Leu-
ten / als ein getrewer Landtsuatter / wol / löb-
lich / vnd Fürslich vorgestanden / das er billich
vnd mit gutem rechten Pater Patriæ, ein Vatter
des Landts / soll vnd möge genent werden etc.
Weil nun der Allmechtig G D E E / sage ich /
nach seinem gnedigen Göttlichen vnd Vetterli-
chen willen / einen solchen thewren Helden vnd
woluerdienten Landtsuattern / leyder von hin-
nen genommen / vnd durch seinen tödtlichen
fall vnd absterben vns solches grossen thewren
schazes beraubet hat / so haben wir warlich
grosse vrsach von hertzen zu trawren / zuflagen /
vnd zuweynen: Iha es müsten auch vnmens-
chen sein / vnd keinen erbarn / viel weniger
einige Christliche ader vnd blutstropffen an irem
hertzen haben / die sich vber diesen tödtlichen fall
nicht hertzlich bekümmern / zum höchsten betrü-
ben / trawren / weynen / vnd vbel gehalten solten:
Sondern gehen dahin wie das liebe vnuernunff-
tige vihe / das keins dings achtet / vnd lassen inen
solchen fall nicht zu hertze gehen / als ob inen gar
nichts darumb were / vnd solcher kleglicher vnuer-
sehnlicher todtsfall vngesehr / vnd one Gottes
vorwissen

vorkwissen vnd sonderliche versehen geschehen
seye / Auch lauter nichts mit sich brechte vnd auff
dem rücken trüge.

G D T T gibt tüchtige fromme Regenten/
gibt inen auch gnad / gaben vnd glück / gibt inen
frieden vnd gute regierung / Vnd solches ist ein
seggen im Lande / beyde des Landes vnd Vnder-
thanen nutz vnd gedenen. **G D T T** nimpt sie
auch wieder weg / das ist dann des Landes schaden
/ jha oft ganzes verderben vnd vntergang.
Gleich wie es ein Hausschade ist / wann ein
fleissiger Haussuatter / oder frommes Hauss-
mütterlein hinfelt / das gereicht oft kindern vnd
allen Haussgenossen zu grossen mercklichen
nachtheil vnd schaden. Vnd wie es ein Kirchen
schaden ist / wann ein tüchtiger Lehrer vnd trewer
Seelsorger stirbet / da wirdt die Kirche der gaben
beraubet / da man warlich ober klagen / seufftzen
vnd beten sol. Also sollet jr auch eweres lieben
Herrn vnd Landsfürsten todt / nicht als einen
geringen fall achten im Lande / jr sollet in be-
klagen / vnd darüber von hertzen seufftzen : Dann
er ist ewer Herr / ewer Landsfürst / vnd ewer
Obriegkeit gewesen / von **G D T T** euch zum Heupt
gegeben im Lande. Durch seinen fall künde dem
Lande

Land ein gefehrlicher Zustand vnd vnheil (welches doch der liebe G D E t gnediglichen abwenden wolle) begegneten. Dann ob wir wol einen rechten leiblichen Erbherrn vnd gebornen Landsfürsten / vnd nach vnd neben demselben die Fürstliche Junge Herrschafft haben / darüber wir billich dem Allmechtigen G D E t vnd Vattern vnser H E R R N J E S U Christi ewiges lob vnd danck sagen / Auch vns in diesem vnserm betrübniß zum höchsten widerumb trösten vnd erfreuen: So müssen wir dannoch in grosser gefahr stehen / sonderlich in diesen jetzigen sorglichen / gefehrlichen leufften vnd gar vnruwigen zeiten / das entweder ein grosse verenderung im Lande werden vnd folgen / Oder sonst etwan ein betrübter vnuersehnlicher vnheil / entstehen möchte. Wie dann gemeinlichen auff grosser Potentaten vnd hoher Heupter / vnd sonst woluerdienter nützlicher Personen tödtlichen abschied / etwan grosse / plötzliche / vnd schedliche verenderung zu erfolgen pflegen. Wie nicht allein die heilige Schrift / sondern auch andere Hystorien bezeugen / mit welchen die tegliche erfahrung / vnd etliche schreckliche felle vnd exempeln / so sich auch bey vnsern zeiten zugetragen / einstimmen / wann
E wirs

wirs nur bedencen/ vnd vns wolten zu hertzen
gehen lassen.

Darumb/ jr geliebten/ sage ich nochmaln/ ist es
nicht wider G^ott/ oder die vernunft/ sondern es
ist Christlich vnd natürlich/ vber die verstorbene
weynen vnd trawren. Jha/ jr habts/ wie auch
vorhin gesagt/ grosse vnd wichtige vrsachen/ vber
diesen ewern verstorbenen Herrn/ vnd getrewen
woluerdienten Landtsuattern zutrawren / vnd
euch von hertzen zubekümmern / dann je höher
Person/ vnd grösser lieb vnd tugend / je hertzi-
cher betrübniß vnd sehnlicher schmerzen. Allein/
das solchs mit guter vnd Christlicher mass vnd
feiner zucht vnd bescheidenheit geschehe / das
man nicht trawre / heule vnd weyne oder wehe-
flage mit vngeduldigem murren / wie die vn-
gleubige Heyden/ so keine hoffnung von G^ott
vnd dem ewigen leben haben / wie vns der liebe
i. Thes. 4. Paulus auch lehret vnd vnterrichtet / im ersten
Sendbrieff an die Thessalonicher am iiii. Cap:
da er spricht: Wir wollen euch/ lieben Brüder/
nicht verhalten / von denen die da entschlaffen/
auff das jr nicht trawrig seid / wie die andere /
die keine hoffnung haben. Dann so wir glauben/
das IESVS gestorben vnd auffstanden ist/
also

also wirdt **G D T T** auch die da entschlaffen
seind durch **J E S V M** / mit im führen etc. Er
sagt wol / die Christen sollen ober die / so da ent-
schlaffen seind / nicht trawren / er setzt aber darzu /
wie die andere / Heyden vnd ungleubigen / die
keine hoffnung haben. Dann vnter der Chri-
sten weynen vnd trawren / vnd der Heyden
weheklagen / murren vnd ungedult / ist ein gro-
ßer vnterschied. Die Christen vnd Gleubigen
wissen / das vnser leben vnd sterben in **G D T T**
J E S henden stehet : Vnd das **G D T T** einem
jeden sein ständlein / wie Job singet / verordnet / **Job. 14.**
da niemandt fürüber kan. Vnd das wir vnser
H E R R N G D T T E S seind / wir leben oder sterben. **Rom. 14**
Vnd das **G D T T** die gerechten offemals vor dem
vnglück wegraffet / vnd lesset sie zu irer ruhe **Isai. 14.**
kommen. Von diesem aber wissen die Heyden
vnd Gotlosen gar nichts. Irer viel stehen in dem
Epicurischen wahn / Leib vnd seele sterbe zu-
gleich / vnd seye forthin kein leben oder trost
mehr / derhalben sie auch sagen : Edamus & bibaz
mus, cras enim moriemur. Vnd / Post mortem nulla **1. Cor. 15**
voluptas. Lasset vns essen vñ trincken / frölich vnd
guter ding sein / morgen müssen wir doch sterben.
Vnd / Nach dem todt ist kein lust noch frewd mehr
E ij etc. Darz

etc. Darumb soll vnser gleubigen trawren / ein
Christliche betrübniß vnnnd leyd sein / temperirt
vnd vermengert mit trost der Schrifft / vnd seliger
erkentniß des gnedigen vnd Bitterlichen willen
G D Etes / vnd mit starcker bestendiger vnges-
zweiffelter hoffnung eines andern vnd bessern le-
bens. Vnd derhalben ob wir wol auß menschli-
cher vnd natürlicher bewegung / vnd eingepflanz-
ter herzlichher liebe vber vnser verstorbene freund
vnd verwandten weynen vnd trawren / so wissen
wir doch / vnd getrösten vns dessen hinfwiderumb /
das dis scheiden nicht ewig weret / sondern das
schon ein tag bestimpt vnd verordnet ist / daran
alle gleubigen in grossen ehren vnd ewigen freu-
den fur dem Angesichte G D Etes wider zusamen
kommen / vnd in alle ewigkeit bey einandern sein
vnd bleiben sollen.

Vnd von diesem schönen vnd gewissen trost
(damit wir also widerumb zu vnserm surgelese-
nen Euangelischen text kommen) wil nun der
lieber H E R R J E S U S Gottes Son / der
rechter Tröster aller trawrigen betrübten herzen /
seine liebe Wirdinne Martham auch berichten /
da sie ihres herzen jammer vnnnd ellend fur dem
H E R R n außschüttet / vnd auß Weiblicher ge-
brechlichkeit

brechlichkeit vnd schwachheit ihres glaubens gleich-
sam mit vngedult den HERRN schier beschuldigt/
als hette er mit seinem verzug vrsach geben zu
ihres Brudern Lazari todt / Als da sie sagt:
HERR / werestu hie gewesen / mein Bruder
were nicht gestorben. Jedoch lesset sie gleichwol
daneben auß ihrem betrübten hertzen auch ein
füncklein ihres kleinen vnd schwachen glaubens
schimmern vnd plicken / vnd sagt: Aber ich weiß
auch noch / das / was du bittest von GOTT / das
wird dir GOTT geben. Dañ du bist eines Worts
bey GOTT mechtig / Vnd GOTT dein Vatter/
wirdt vnd kan dir seinem lieben SON nichts
versagen. Vnd da sehen wir nun ersilich an der
lieben Martha / das die Gleubige auch schüler
sein / vnd heben im heiligen Christenthumb auch
am A. B. G: an. Dann es lehrnen sich die
Glaubens Artickel nicht alleweg auff einmal /
Sondern der Glaub hat auch seinen anfang auß
dem vnuerwelckliche samen des gehörte Worts / Rom. 10
vnd wirdt durch den Catechismum vnd Kinder-
lehr / als durch ein vnuerfelschte milch / wie 1. Pet. 2.
Sanct Petrus redet / vnd durch krafft des heili-
gen Geistes immer gemehret vnd gestercket. Dar-
nach bedürffen die Gleubigen jr lebenslang / das
E iij sie der

Psal. 70. sie der Son GOTTes leyte / vnd bey der hand
gengele vnd gehen lehre / wie die Jugend. Vnd
das wirdt vns nun zum trost fürgeschrieben /
wann wir flugs nicht alles verstehen vnd fassen /
vnd so steiff vnd starck nicht gleuben können /
Matt. 8 wie Abraham vnd der Hauptman zu Caperna-
um / das wir darumb nicht verzagen / oder auß
des HERN Christi Schul lauffen / Sondern
das wir fortfahren / anhalten / beten / fragen /
vnd lassen vns berichten / wie allhie die liebe
Martha thut. Derhalben auch der HERN
Christus sie vmb jres schwachen vnuolkomme-
nen glaubens willen nicht verstoffet / noch von
sich weiset / Sondern feret fort gar glimpflich
vnd herzlich mit jr zu reden / vnd sie wider auff
zurichten vnd zu trösten. Meine liebe Martha!
spricht er / seye getrost / vnd fasse ein gutt herz.
Dein lieber Bruder vmb des willen du so herz-
lich bekümmert bist / ob er schon jetzo vnter der
Erden schleffe vnd verscharret ligt / sol er doch
aufferstehen vnd wiederumb lebendig werden:
Dann du solt die krafft vnd herrligkeit GOTTes
sehen vnd erfahren. Seye nur gleubig vnd
nicht vngleubig. Gib GOTT die ehr / vnd nim
zu in deinem glauben / vnd seye gewiss / GOTT
der Vat

Der Vatter werde mir nichts versagen. Dein
glaub soll dir helfen etc.

Wie Martha diesen lieblichen trost höret/
vnd sonderlich das wörtlein fasset / da der HERR
sagt / Dein Bruder sol wieder auffstehen / er-
innert sie sich des Artickels von der auffstehung
vnseres fleisches / wie dann solcher Artickel allen
Heiligen vnd rechtglaubigen von anfang der
Welt wol bekandt / vnd jr höchster trost gewesen
ist / in jren eigen todtsnöten / vñ wenn sie jemand
liebs von den jren durch den leiblichen Todt ver-
loren haben / Wie am David / Job / vnd andern
mehr sein zusehen ist.

Da dem König David sein liebs Sönnlein ^{2. Sam. 12}
von der schönen Bethsabec geboren / tödlichen
franck lag / gehabt er sich gar vbel / betet zu GOTT
mit weynen vnd fasten / Jha / lag ober nacht auff
der Erden / wolt keine Speiss zu sich nehmen /
noch sich trösten lassen. Als aber das Kneblein
gestorben war / da tröstet er sich mit diesem Art-
ckel von der Auffstehung / stundt auff von
der Erden / vnd höret auff zutröwen vnd zu
weynen / vnd gibt sich inn GOTT zufrieden /
badet / vnd salbet sich / labet sein Hertz / vnd
nimpt wieder Speiss vnd Franck zu sich.
Vnd

Vnd da seine Kethe vnd Hoffgesind sich darüber
verwunderten / spricht er / Ich kans nicht herwi-
der bringen / So weis ich / es wird nicht wi-
der in dis ellend leben kommen. Aber ich werde
der tage eins zu jm faren / dann es lebet noch
in G D E / vnd wirdt wider auffstehen.

Da der fromme Job in den höchsten nöten
vnd engsten war / wisst noch sahe kein hülff noch
trost auff Erden mehr / vnd nun nichts anderst /
dann nur den bittern todt für augen sahe / da er
gehet vnd stercket er sein hertz mit diesem trost-
artickel von der Auffstehung / vnd spricht: Ich
Job. 19. weis vnd bins gewis / das mein Erlöser lebt /
vnd er wirdt mich am letzten tag von der Erden
auffwecken / vnd ich werde darnach mit dieser
meiner haut vmbgeben werden / vnd werde in
meinem fleisch G D E sehen / denselben werde ich
mir sehen / vnd meine augen werden in schawen /
vnd kein frembder / etc.

Auss solchen sprüchen / vnd Exempeln der
Erzuetter / neben den worten Christi / gleubt nun
Martha dem Artickel von der Auffstehung des
fleisches / ob wol zur selbigen zeit die grösssten vñ
gelertisten im Landt ein schimpff vnd spott (wie
es dann gemeinlichen pflegt zugehen) daraus
treiben.

trieben. Darumb spricht sie: Ja mein HERR/
Ich weis vnd glaube/wie ich aus Mose/vnd den
Propheten/sonderlich aber aus deiner heilsamen
Predigt/die wir so oft von dir gehört vnd ge-
lernet haben/das ein gemeine Auferstehung der
Todten am Jüngsten tag gewisslichen sein vnd
geschehen wird/Vnd das am selbigen tage auch
mein lieber Bruder/ob er schon jeko in der erden
verscharrret ligt/vnd verwesen muss/dannoch wi-
der auferstehen/vnd aus dem grabe mit allen au-
ferwelten zur ehren vnd herlichkeit wirdt herfür
gehen. Aber gleichwol/wil sie sagen/jezt hette ich
meinen Bruder gern lenger bey mir gehapt.
Dann ich vnd meine arme schwester seind jeko ar-
me verlassene weislein/So seind vns vnser
Nachbawren die hohe Priester vnd Phariseer zu
Hierusalem/spinne seind/weil wir vns zu dei-
nem Euangelio halten/vnd GOTTES Wort an-
genommen haben. Darumb dürfften wir jekun-
den vnser lieben Bruders/damit wir ein schutz
vnd rücken an sin hetten.

Darauff sehet nun der HERR Christus
an/vnd thut seiner betrübtten Wirtinnen gar ein
herzliche vnd tröstliche Predigt/darin er von sei-
ner Person vnd Ampt/vom Glauben vnd rechten
Gottes-

Gottesdienst / vnd letztlich von der krafft vnd
frucht eines rechtschaffenen waren glaubens pre-
diget. Ich bin / spricht der HERR / die Außer-
stehung vnd das leben. Als wolt er sagen. Liebe
Martha / du siehest mich nur für ein grossen vnd
mechtigen Propheten an / vnd meynest / ich seye
vnd könne nicht mehr / dann Elias vnd Elisa, die in
meinem Namen auch todten aufferwecket haben.
Aber du solt mich recht kennen lehren. Ich bin
der Lebendige Son Gottes / vnd darzu von
Gott verordnet / vnd in diese Welt gesand / das
ich mein leben für die todte Welt dargeben solle /
damit der todte in meinem leben verschlungen / vnd
ich allen / so an mich glauben / das leben wider
bringe / vnd sie aus den grebern / darin sie gelegt /
am jüngsten tage wideraufferwecken solle. Dañ
Ich bin vrsprünglich der brunnequell alles le-
bens / darauß alles / was sich reget vnd beweget /
safft / krafft / vnd ein lebendigen athem nimpt.
Darumb liebe Martha / wil der HERR sagen /
lehre mich recht erkennen / vnd mir von hertzen

Joan. 8. vertrauen / Wer mein stimme höret vnd bewaret /
Luc. 11. vnd gleubet durch das gepredigte Wort an mich /
der stirbet nicht / sondern hat in mir durch solchen
Joan. 3. glauben vnd selige erkentnis das ewige leben.

Vnd

Vnd ob er schön nach der ordnung **GD** **Etes** /
vmb der sünden willen leiblichen stirbt / vnd zu
asschen wirdt / vnd für aller menschen augen stein
todt ist / so lebet er doch in meinen vnd **GD** **E**
E **S** augen vnd handen. Dann ich bin des
Lebendigen **GD** **Etes** einiger vnd wesentlicher
Son/durch welchen mein Vatter (welcher nicht
ein **GD** **E** der todten/sondern der lebendigen **Mat. 22**
ist) das leben austheilet / vnd die todten zum
leben ruffet. Vnd wer an mich gleubet/dem ge- **Joan. 5.**
be Ich das ewig leben etc. Diss haben wir /
Lieben Freund / laut vnsers Symboli vom **HEX**
XEN Christo zu lehren / diss haben wir zu-
gleuben / diss sollen wir von jm lehren vnd
bekennen / so werden wir hie vnd in alle ewig-
keit seines lebens / ehr / vnd herrligkeit auß
gnaden auch theilhaftig werden. Wie auch
Sanct Paulus bezeuget vnd sein sagt / zun Rö-
mern am x. Capittel. Diss ist das Wort vom
glauben / spricht er / das wir predigen : dann so
du mit deinem munde bekennest **IESUS** /
das er der **HEX** seye / vnd gleubest in deinem
herzen / das in **GD** **E** von den todten auffe-
wecket hat / so wirstu selig. Dann / so man von
herzen gleubet / so wirdt man gerecht / vnd so
man

man mit dem munde bekennet / so wirdt man selig.
Dann die Schrift spricht: Wer an in gleubet /
wirdt nicht zuschanden werden.

Nachdem der HERR Christus seiner lieben
Wirdinnen der Marthen / von seiner Person vnd
Ampt geprediget / wie gehöret / so feret er nun
fort auch von dem rechten Gottesdienst zu lehren.
Wer an mich gleubet / spricht er / Als wolt er sa-
gen: Das ist der einig vnd höchste Gottesdienst /
daran G D E Vatter / sein Son / vnd heiliger
Geist ein gefallen haben / nemlich / an I E S U S
Christum gleuben / vnd in von hertzen lieben. Die
Welt hat viel tausenterley Gottesdienst / damit
sie iren Abgöttern / bissweylen auch dem rechten
G D E dienen wil. Aber das ist im rath der
heiligen Dreyfaltigkeit beschlossen. Wer Gott
wil den höchsten dienst leyssen / vnd in zugefallen
thun / der sol sein einigen lieben Son hören / an in
gleuben / in vertrauen / auff seinen Namen bet-
ten / in bekennen / in zu danck vnd ehren mit vn-
schuld leyden / vnd gehorsamlich leben / vnd dem
Nechsten lieb vnd trew beweisen. Doch so man
diss alles gethan hette / das man in demuth blei-
be / vnd sich fur einen vnnützen knecht bekenne /
Vnd sich in waren / vngeserbtem / eigenem glau-
ben

ben des **HERRN JESU** Christi allein
tröste / allein auff in trawe / alle zuuersicht allein
auff in setze / auff in allein hoffe / Sein Geburt /
Blut / Todt / Sieg / vnd Aufferstehen für vnser
geschencke / vnd zugerechnete gerechtigkeit halte /
vnd daneben solchen glauben / vnd gutt gewissen
in gedult vnd vnderthenigkeit biss an das ende
beware.

Behalt diese lehr / liebe Christen / in diesen
lehten gefehrlichen zeiten / da viel leut schiffbruch
am glauben leiden / vnd abtrünnig werden. Denn
alhie wird vnser ware Euangelische vnd Aposto-
lische lehr mechtiglich gegründet vnd bestetiget /
wieder alle vnser widersacher / ja auch wieder
alle Hellepforten / da wir aus der Propheten vnd
Aposteln / ja auch aus des **HERRN** Christi selbs
eigenen worten lehren vnd predigen / das der
Mensch **ALLEIN** durch den Glauben an
JESUM Christ / für **GOTT** from / gerecht
vnd selig werde / ohne alles zuthun Menschlicher
werck / verdiens / frombkeit oder gerechtigkeit: dan
jr höret hie / wie der Christus allein vom Glau-
ben redet. Wer an mich gleubt / sagt er zweymal
auffeinander. Vnd wie er auch die Martham nur
vom Glauben examinirt / vnd spricht. Gleubstu

das ? Vnd wenn man vns tauffet / wie jr alle
wisset / so befragt man vns nichts anderst / nach
widersagung dem Teuffel vnd seinem wesen /
dann ob wir an Gott Vatter / vnd seinen Son /
vnd den heiligen Geist glauben / das ist / Ob wir
glauben / das Gott vnser lieber Vatter seinen
einigen Son für vns in den todt gegeben / vnd
vns den heiligen Geist / vergebung der sünden /
vnd das ewig leben auß gnaden erworben vnd
geschencket habe etc. Vnd wenn wir solches besa-
hen vnd bekennen / so werden wir auff solchen
glauben getaufft / vnd durch die Tauff zu kindern
Gottes / vñ erben des ewigen lebens von Gott
Vatter / Son vnd heiligen Geist auß gnaden
auff vnd angenommen. Sanct Paulus / da er
dem Kerckermeister Actorum am xvj. zu Philip-
pen predigt / hielt er jm auch nicht mehr für /
Act. 16. dann / Gleube an den HERN IESUM Christum /
so wirstu selig etc.

Aber weil vnser widersacher nicht wissen /
was recht glauben heisst. Vnd darüber viel
Heuchler vnd Maulchristen sich vermessen / als
haben sie ein glauben / wenn sie entweder mit dem
Namen Christen genennet / oder die Hystori vnd
geschichte von Christo wissen / vnd die Symbola
des Christi

des Christlichen glaubens mit dem munde kün-
den mitsprechen / oder singen helfen etc. Sollet
ir wissen / das der Son GD Etes / vnd die ganze
heilige Schrift / von einem rechten / waren / leben-
digen / vnd thetigem glauben redet / wenn sie von
dem seligmachenden / oder de fide iustificante & pur-
rificante corda nostra redet. Ein blossen wahn
schöpffen / oder ein leren gedanken fassen vom
Christenthumb / vnd daneben im bösen gewissen /
sünd vnd schande leben / das ist kein rechter glau-
be / sondern es ist ein falscher / heuchlerischer / ge-
ferbter / todter / erdichter / oder getreumbter glaub.
Derhalben spricht hie der HERR zur Martha /
Wer an mich gleubet / das ist / Wer durch das
gepredigt Wort vnd Euangelium mich ergreiffet /
mich erkent / auff mein Blut vnd todt trawet /
sich alles guts zu mir versihet / lesst mein geburt
vnd sterben ganz vnd gar sein eigen sein. Dersel-
big hat ein rechten glauben : Dann wenn Chri-
stus im Wort mit vnserm herzen warhafftig
durch den heiligen Geist ergreiffen vnd gefasst
wirdt / als dann ist der glaub recht : Nicht seiner
eigen krafft / stercke vnd würdigkeit halben / son-
dern darumb / das er sich in Christi wort wickelt /
vnd ergreiffet vnd helt Christum im Worte.
Diss

Diss solt jr euch hie aus des HERN wort be-
richten lassen / da er spricht / Wer an mich gleubet.
Vnd wie ers bald widerholet / Wer dar lebet / vn̄
gleubt an mich / das ist / Wer einen rechtschaffenen
vnd lebendigen glauben hat / Oder wie S. Pau-
Gal. 5. lus dauon redet / Wer einen solchen glauben hat /
der durch die Liebe wircket / vnd ihetig ist / vnd be-
waret / vnd behelt ein gutt gewissen. Ein solcher
glaub gefelt GD Et / vnd ist der höchste GDtes-
dienst / Der stellet GD Et seinen Son ein / vnd
gibt GD Et vmb seines Sohns willen allein die
chre / vnd nimpt vnd empfehet von GD Et im
Namen IESV Christi die gnedige vergebung
aller Sünden / pein vnd schuld / vnd die erb schafft
des ewigen lebens. Denn der höchste GD Tes-
dienst / den wir GD Et leisten künden / ist / das wir
GD Et / vnd seinen Son erkennen. Vnd nehmen
von im seine gnedige schezze / vergebung der Sün-
den / die zugerechnete gerechtigkeit / die versönung
den Heiligen Geist / sampt dem ewigen leben / Vñ
rühmen solche gnedige wolthat / gnad / vnd gaben
bey andern leuten / vnd preisen die vnaussprechli-
che güte vnd trew vnsers Vattern im Himmel.

Was aber die krafft vnd nutz eines solchen vnd
rechten glaubens sey / das hat der Herr Christus
auch

auch deutlichen angezeigt / da er spricht: Wer an
mich gleubet / der wirdt leben / ob er schön stürbe.
Vnd wer da lebet vnd gleubet am mich / der wird
nimmermehr / oder in ewigkeit nicht sterben. Das
ist die krafft vnd der nutz eines rechten glaubens /
der sich in Christi Wort flicht vnd schlinget / vnd
ergreiffet im Wort den HErrn Christum / vnd al-
le seine verdienst vnd schez / das er ein Menschen
bey dem leben erhelt / ob er auch gleich in aller
Welt augen sein todt were. Als wolt der HErr
Christus sagen: War istis / Es müssen alle Men-
schen den zeitlichen todt kosten / vnd sterben / vmb
der hinderstelligen sünde willen: dann wo sünde
ist / da regirt der todt / wie dann alle Menschen in
sünden entpfangen vnd geborn werden. Vnd die
hinderstellige sünde flebet auch in den Heiligen
vnd gerechten auff Erden. Aber G D E hat
den seinen ein Arzney wider den todt zubereydet.
Wer durchs Wort an I E S U M Christum
den Son G D Etes gleubet / vnd bewaret das
Wort des lebens mit einem lebendigen glauben /
ob er schön in sein augen hinein stürbet / vnd alle
Welt helt in für sein todt / dannoch lebet dersel-
big durch seinen glauben: dann als war Christus
lebet / vnd sein Wort ein Euangelion vnd ver-
G heiffung

heiffung des lebens / vnd voller lebens ist. Als
war leben alle die / so durchs Euangelium an
JESUM Christum glauben.

Diese Himlische lehr / so ober alle vernunft /
sinn / vnd erfahrung ist / wil hie der lebendige SON
GOTTES der Marthen / vnd allen / die mit todts
gedancken umbgehen / fürpredigen / damit sie an
JESUM Christum glauben / vnd mitten im
todt vnd hellen angst / ein bestendigen vnd kreffti-
gen trost haben vnd behalten. Vnd dis habe ich
nun / Liebe Freund / darumb mit so viel worten re-
den vnd anzeigen wollen / damit jr den rechten
vnd höchsten Gottesdienst / daran GOTT ein
gefallen hat / Vnd die arth vnd eigenschafft des
waren vnd allein seligmachenden glaubens recht
erkennen lehrnet.

Letzlichen / wie Christus solche heilsame Pre-
digt / von seiner Person vnd Ampt / Item vom
glauben vnd rechten Gottesdienst / Vnd von arth
vnd krafft eines rechten glaubens / darvon jeho
nacheinandern gehöret / beschlossen / thut er wie
ein trewer Seelsorger / vnd fleissiger Kinderleh-
rer / examiniret / verhöret / vnd befraget seine
Schülerin / was sie auß solcher seiner Predigt
gefaßt / gelehrt / behalten vnd zugenommen ha-
be.

be. Liebe Martha/spricht er / du hörest / das ich
mehr bin dann alle Propheten : dann ich bin
selber das Leben vnd die Auferstehung / vnd das
ich die Leut am Züngsten tage / vnd wenn ich wil /
vom todt erwecken / vnd lebendig machen kan / so
fern man mich für den HERN des Lebens helt /
vnd mit rechten glauben bekennet. Glaubestu
das ? vnd bist in deinem hertzen gewiss / vnd
zweiffelst gar nichts daran / das ich nicht allein
deinen Bruder jekundt erwecken könne / son-
dern auch alle todten in meiner lebendiger hand
habe vnd erhalte ? Martha thut jr antwort
vnd spricht / HERN / iha / ich glaube das
du bist Christus der Son GOTTES / der in
diese Welt kommen ist.

Da habt jr die herrliche Confession vnd be-
kenntniss der heiligen Marthae. Das ist gar ein
kurz vnd vberaus gut vnd schön Symbolon.
Da einer so grob vnd vnuerstendig were /
Oder ein solche schwache memorien hette / das
er der Apostel Symbolon nicht gar aussprechen
künde. Oder wenn des heiligen Athanasij vnd
Nicenum Symbolon zu lang vnd schwehr were.
Item da einer die Augustanam Confessionem
G ij nicht

nicht lesen oder gehalten künde / der lehre / fasse
vnd behalte nur disses kurze Bethanlense Symbolon,
vnd Marthanische Confession vnd bekentnis / dar
inne gar viel schöner Artickel vnsers waren glau
bens zusammen bracht sein. Jha / darinnen schier
alles auffss kurzest gefast vñ begriffen ist / was wir
von vnserm HERN Christo wissen / halten /
glauben vnd bekennen sollen vnd müssen.

- I. Dann erstlichen / mit dem Wörtlein / da sie
sagt / HERN / jha / bekent / bejahet vnd bestetigt
sie alles / was jr der HERN von seiner Person
vnd Ampt / vom waren Glauben vnd rechten
Gottesdienst / vnd von der krafft des rechten
- II. Glaubens gepredigt hat. Zum andern / mit dem
Wörtlein / da sie bekent vnd spricht. Ich glaube /
wil sie vns lernen / das ein jeder durch sein eige
nen glauben selig wirdt / Oder / wie der Prophet
Abacuc redet / das der Gerechte seines eigen glau
bens lebet. Zum dritten / lehrnet vns diese Mar
tha / was ein rechter Glaube sey / Nemlich / der
JESUM Christum ansihet / vnd ergreiffet in
im Wort / glaubet durch das Wort an in / vnd
setzt all sein vertrauen vnd zuuersicht auff in.
Dann solches ist ein rechter Christlicher glaube /
schlecht vnd gerecht an JESUM Christum
durch

Durch sein Wort glauben. Zum vierdten / haben **IIII.**
wir auß dieser Confession zulehnen / was man
von Christo wissen / glauben vnd bekennen solle /
Wie alle Propheten / Apostolen / vnd die Allge-
mein Apostolische Kirche fürnemlich de vero Cor-
relatio nostræ fidei redet / lernet / schreibet vnd zeu-
get / vnd die liebe Martha solchs gar fein vnd
kurz zusammen fasset vnd spricht. Ich glaube / das
ist / Ich erkenne vnd halte dich im hertzen / vnd
bekenne dich mit meinem munde / das du bist
Christus der rechte Messias vnd Gesalbte Got-
tes / der verheissene Benbessame / der du dem al- **Gen. 3.**
ten schlangen / dem teuffel den kopff zutretten
solst / vnd den todt verschlingen / vnd die ganze
Welt durch dein Blut mit **G D E E** versöhnen.
Iha du bist der rechte Christus / vnd der einige /
ewige König / vnd allerheiligste hoher Priester /
von **G D E E** darzu verordnet / das du durch
das allerheiligst Sönopffer deines todts am
Creutz / **G D E** versöhnen / vnd die armen sündler
verbitten solst. Du bist der einig Mittler vnd wa-
rer Heylandt vnd Nothelffer / der auß todt vnd
hellen angst / vnd von allen sünden vnd vnglück
erretten kanst. Zum fünfften / gleubet vnd be- **V.**
kennet die liebe Martha / das Christus / der für
G **ij** **ren**

III
Iren augen stehet / wie er von Maria der wurden
vnd reinen Jungkfrauen geboren / vnd mensch-
liche natur an sich genommen / der Son G D E
tes seye / das ist / der warhafftiger / natürlicher /
vnd einiger / oder eingeborner Son G D Etes
sey / außs des Vattern hertzen von ewigkeit ent-
sprossen vnd geborn / der eines wesens ewig bey
dem Vatter ist / gleicher G D E von macht vnd
VI. ehren / wie wir in vnserm deutschen Symbolo sin-
gen. Vezlichen vnd zum sechsten / setze Martha
noch ein stück darzu. Nemblichen / sie glaube vnd
bekenne / das Christus der verheissene Messias
in Mose vnd Propheten nun in die Welt kom-
men sey. Das ist / Sie gleubet / Christus der ver-
heissene Beybessamen / vnd die gebenedeyte
Veibsfucht / welchen G D E der Vatter im Ge-
setz verheissen / von welchem die liebe Erzuetter
viel schöner Predigt gethan / von welchem die
Propheten geweissaget / vnd auff welchen alle
Auserwelten mit grossen verlangen gehoffet
vnd gewartet haben / der sey sezo fürhanden / vnd
sey schon von der Jungkfrauen Maria / in diese
Welt / zu Bethlehem nach der Schrifft geborn /
vnd mensch worden.

Sihet / Liebe Christen / das ist der heiligen
frauen

frawen Marthe selige bekentniss. Das ist das
kurze/ aber doch sehr gutt Bethanische Symbolon,
vnd sehr schöne vnd herrliche Marthanische Con-
fession. welche alle Christen wissen / gleuben vnd
bekennen müssen/wöllen sie anderst selig werden.
Diss kurz Symbolon vnd Confession solt jr euch
lassen befolhen sein vnd neben ewerem kinder
glauben/ lehren vnd behalten / vnd euch für al-
lerley lägen/ ketzeren/ schwermeren/ etc. trewlich
hüten vnd verwaren. Dann wenn wir in diesem
glauben vnd bekentniss / mit gutem gewissen be-
harren/ so werden wir auch die herligkeit Gottes
(wie der HErr alhie zur Martha sagt) mit vn-
sern augen sehen / vnd das ende solches vnser
glaubens / welches da ist der seelen seligkeit (wie 1. pet. 1.
Sanct Petrus sagt) daruon bringen vñ ererben/
Welche in diesem leben anseheth / vnd siehet im er-
kentniss des Sons Gottes / vnd wirdt alsdann
volkommen/wenn Christus auffm Regenbogen
erscheinen/vnd Gott alles in allen/in den seinen
sein vnd bleiben wirdt in alle ewigkeit.

Vnd das ist nun die schöne Hystoria / vnd
vberaus tröfliche gesprech vnser lieben HErrn
Christi / mit seiner Wirdinnen der seligen
Marthae von Bethanien. Diese Hystori vnd
ausserlesenen schönen text / haben die Alten
fromme

fromme Christen / bey den begrebniss der ver-
storbenen / vmb der lebendigen willen / singen vnd
lesen lassen / damit die betrübten hirauffs trost vnd
ein lebendige hoffnung fasseten : Dann ob wol
die heilige Schrift manchen reichen trost den be-
trübten Christen bey der Leiche fürhalten lesset/
So ist doch kein lieblicher vnd tröstlicher Artickel/
dann wann man Christum für unsere Auferste-
Rom. 14 hung vnd Leben erkent / vnd sein des gewiss / das
wir sein seind / wir leben oder sterben / vnd das er
Philip. 1. vnser Leben ist / auff Erden vnd im grabe / vnd
das der todt vnser gewin ist. Dann wenn einer
in warer anruffung vnd bekentniss des HERN
Christi einschlummert / so dringet er durch den
todt in das leben / vnd stirbt nichts an jm / dann
angst vnd noth / sünd vnd todt / welche last / er in
diesem ellenden leben stetig an seinem halss tra-
gen muss : Jha in Christo kömpt er zu seiner
ewigen ruh / vnd darff sich weder für teuffel / todt /
helle / oder einiges hertzenlend mehr nichts besor-
gen.

Vnd weil dann auch / wie ich dann dessen
von Namhaftten fürnehmen Adelichen Perso-
nen / Fürstlichen Rethen / vnd andern glaubwür-
digen / mit einhelliglichen zeugniss bestendiglich
berichtet /

Berichtet / so bey vnd vmb hohermelten vnsern
lieben verstorbenen Landtsfürsten vnd Herrn / in
vnd vor irer F. G. seligem abschied gegenwertig
gewesen / das J. F. G. auch in solchem erkentnis
vnd bekentnis Christi / vnd in emsiger anruffung
seines heiligen Namens eingeschlummert vnd
verscheiden. Vnd ein solch bestendig / Christlich /
selig end genommen / das sie allein auff das bloße
verdienst des HERN Christi / als ein volkom-
mene gnugthuung für ire vnd aller Welt sünde /
von himmen gescheiden. Vnd GOTT dem All-
mechtigen in dem Leyden vñ sterben seines Sons /
als des einigen Sönopfers ire seele befohlen.
Vnd das ire F. G. ettliche tage zuuorn sich aller
Weltlichen / zeitlichen hendel vñnd sachen ganz
vnd gar entschlagen / Auch begert / man wolte in
darmit zufrieden / vñnd allein mit dem lieben
HERN GOTT sich bekümmern lassen / Habe auch
viel vnd offemals mit erhabenen gefalteten hen-
den / vñnd mit Creutzzeichen / augenauffschlagen
vnd andern feinen geberden vnd anzeigungen
ires rechtschaffenen / beständigen glaubens / auß
tieffem einbrünstigen hertzen zum HERN Chri-
sto vmb vergebung irer sünden / mit grosser an-
dacht geseuffzet vñnd gesehnet. Habe sich auch
H GOTTes

Gottes Wort vnd heilige Schrift / vnd sonderlich die Auserlesene Trostsprüche lustl Menij fleischig fürlesen lassen / jr hertz damit zu stercken / vnd im todtes kampff vund engsten zu trösten. Vnd lehlichen in höchster gedult darob sich der ganze vmbstand sehr verwundert / vnd ire F. G. mit dem lieben gebett vund heiligem Vatter vnser / dem Barmherzigen vnd frommen Gott / getrewlich befohlen / seliglich / samfft vnd rhuiglich / ohne alle vngederde / wie man ein liechtlein außbleset / außgangen vnd entschlaffen. Vnd ist also auß dem nottstall dieses lebens / in das ewig leben / auß diesem schñöden Kercker vnd gefengnis / in die Himlische freyheit / Auß der verdriesslichen vnrue / in die ewige gewünschte ruhe / Auß dem leyd / in die ewige frewd / Auß dem todt ins leben / von der Erden in den Himel gewandert. Vnd ohn allen zweiffel ein kindt vund erbe des ewigen lebens / der Himlischen frewde vnd iurmerwehrender seligkeit worden.

Dann ob wol ire F. G. auch ein armer betrübter sündler gewesen / wie dann Gott alles vnter die sünde beschlossen / vnd kein mensch auff Erden ohne sünd vnd Engelrein ist / vnd den ersten stein

Rom. 11.

Eccl. 7.

Joan. 8.

sten sein auffheben darff / **I**ha auch der vnschul. **Exo. 14**
dige / für **G**ott nicht vnschuldig ist. Item ob auch
wol ire **F. G.** ire eigene sondere gebrechen / seil
vnd mangel gehapt / wie dann der leyndige teuffel /
einem jedern menschen sein sondere schell anhen-
get / Vnd es leyder war ist / das Fürsten vnd
Herrn offit irer lust vnd dem fleisch nachengen /
vnd Gottesfurcht vergessen / das zu Hofe sauffe-
rey / vnzucht vnd allerley ergerniss ergehen / das
furwar nicht sein solle / vnd billich zustraffen ist /
darvon aber jeko in der Leychpredigt viel zusa-
gen nicht zeit ist / weil der Herr da ligt / vnd es
heißet / De mortuo nil nisi bona, von einem todten
sol man nichts dann das beste reden. Vnd Dijs **Exo. 22**
non detrahes, & Principi populi tui, non maledices, **Acto. 23**
den Göttern / das ist / den Oberherrn solstu nicht
fluchen / vnd dem Fürsten in deinem volck solstu
nicht lestern noch vbels nachreden etc. So wil ich
jeko also hie zu sagen / Hat dieser Herr vn Lands-
fürst / wie er dann an fleisch vnd blut auch ein
mensch gewesen / wie wir alle seind / in irer jugend
oder sonst dem fleisch nachgehenget / vnd durch
menschliche blödigkeit / vn schwachheit des fleisches
gestrauchelt vnd gesündigtet / So hat in **G**ott
H ij wider-

wiederumb wol gepanzerseget / gesteuisset vnd
gezüchtigt / hat im vnglücks vnd widerwertigkeit
gnug zugeschicket / hat im von Landen vnd Leuten
veriagen / jha auch gefenglichen halten lassen /
hat auch sein fleisch etwa durch schwere langwi-
rige krankheiten wol martern vnd Kreuzigen
lassen / das ers wol wirdt gefület vnd oft befla-
get haben / vnd mit tieffem seuffzen vnd rewigent-
herzen zu Gott vmb gnad vnd vergebung der
Ezech: 33. sünden gebeten. Vnd weil dann Gott des ar-
men sünders todt nicht begeret / jha auch mit ein-
thetwren endtschwur bezeuget / das er nicht lust
habe / am verderben des sünders / sondern wil
das er sich bekere vnd lebe / So wollen wir auch
nicht zweiffeln / der Barmherzig / gütig Gott /
werde nach seiner vnaussprechlichen güte vnd
grundlosen Barmherzigkeit / welche aller men-
schen sünd weit vbertrit / auch irer J. G. den trost
seiner gnaden nicht entzogen haben: Dann es jha
gewiss / das kein sünd so gross ist / Gottes
güte vnd Barmherzigkeit ist viel tausent mal
größer / Vnd das Gott jederman / wie oft vnd
schwerlich er gefallen / von hertzen gern auff neh-
men wil / vnd im alle seine sünd vnd schuld auß
gnaden schencken / zudecken vnd vergeben / in
welchem

welchem augenblick er sich zu jm von ganzem
herzen beferen wirdt. Dann Gottes Barm-
herzigkeit ist ober alle seine werck / vnd sie ist so
gross / als GOTT selber / vnd man kan sie nicht
zelen noch aufrechnen.

Vnd weil wir dann wissen / wie auch vorhin
gesagt / das ire F. G. sonderlichen in vnd vor
irem letzten end vnd abschied von dieser Welt /
mit grossen tieffen seuffzen vnd herzlichem seh-
nen zu GOTT / vmb gnad vnd vergebung der sün-
den gebetten / Alle sein hoffnung vnd vertrauen
allein auff Christum den Son Gottes / den eini-
gen Mittler zwischen GOTT vnd den menschen / 1. Tim. 2.
gesetzt / Sich auch auff kein andere Creatur / kei-
nes heiligen verdienst / noch menschen werck ver-
tröstet / sondern allein auff das blosser verdienst des
HEILIGEN Christi / auff sein Leyden / sterben / todt /
vnd blutuergiessen / als die einige vollkommene
gnugthuung vnd bezalung vor seine vnd aller
Welt sünde / sich verlassen. Vnd also GOTT dem
Himlischen Vatter in dem Namen vnd auff das
Leyden vnd sterben seines Sons IESU Christi
ire seele befohlen vnd auffgeben etc. So wollen
wir vns keinen zweiffel machen / der Liebe GOTT /
des gute vnd Barmherzigkeit gross vnd ohn
ende

ende ist / vnd aller Welt sünd weyt / weyt vber-
 2. Sam. 11. tritt / der den David / da er den gewolichen mordt
 vnd ehebruch an seinem getrewen diener Bria
 begangen / nicht verworffen / der die arme ganz
 Luc. 7. verüchtigte Sünderin / die Magdalenam / wegen
 irer schendlichen grossen vnzucht nicht verstoffen /
 Der die offene Sünder vnd Zölner / die rechte
 Luc. 19. Finanzer / Bucher vnd Landschinder / Zachum
 Matt. 9 vnd Mattheum / zum Discipulen vnd Apostolen
 Luc. 22. auff vnd angenommen / der den Petrum / da er an
 seinem Herrn treulos / aberünnig vnd meynedig
 worden / vnd sein drey mal verleugnet hat / mit den
 augen seiner Barmherzigkeit angesehen / Der
 den Frechen Christuerfolger vnd Kirchenfeind
 Act. 9. Saulum / da er noch mit drawen vnd morden
 wider die Jünger des H. E. X. n. schraubete / vom
 Himmell beruffen / zum Apostel vnd Aufserwekten
 Luc. 23. fass gemacht / der auch den einen mörder / so neben
 Christo am Creutz hieng / auch in den letzten Jü-
 gen / vnd da im die seel gleich als auff der zungen
 fass / dannoch zu gnaden angenommen / vnd im
 die frewd des Paradeis zugesagt / vnangesehen /
 das er alle seine lebtage ein böser Zub / iha ein
 rauber vnd mörder gewesen war / etc. Derselbig
 getrewe /

getrewe / fromme / vnd Barmherzig GOTT /
sag ich / habe auch diesen vnsern lieben Herrn vnd
Landtsfürsten / ob er schon ein grosser vnd armer
sünder gewesen / endelichen nicht verstoßen / son-
dern zu gnaden auff vnd angenommen / habe irer
F. G. omb seines lieben SONS IESU Christi
willē / ire sünd vnd vbertrettung vergeben vnd zu-
gedeckt / vnd habe ine zu sich in die ewige ruhe vnd
seligkeit / aus lauter gnaden vñ Barmherzigkeit /
auff vnd angenommen. Vnd wöllen also an die-
ses vnser verstorbenen löblichen Herrn vnd
frommen getrewen Landtsuattern / seelen heyl vñ
seligkeit / vnd das im der fromme getrewe GOTT /
auch ein gnadreiche / fröliche Außerstehung am
Jüngsten tage / mit allen Außerwelten gnedig-
lichen verleihen werde / ganz vnd gar nicht zweif-
felen. Sondern viel mehr / vnserm lieben Gott /
das er ire F. G. mit den augen seiner Barmher-
zigkeit also gnediglichen angesehen / vnd im ein
solch bestendig / Christlich / selig ende / in warem
erkentnis vnd bekentnis Christi / mit anruffung
seines heiligen Namens / aus gnaden verleihen
hat / ewigs lob / ehr / preiss / vnd danck sagen.
Vnd vns wegen irer F. G. keins wegs mehr
betrüben / sondern viel mehr freuen / vnd ir
die.

die großmechtige ehr / vnd vnaussprechliche
Himlische freud vnd herrligkeit von herzen gern
gönnen. Vnd lezlichen den Lieben GOTT bitten/
das er vns allen auch ein seliges / fröliches end
vnd sterbstündlein gnediglichen beschern / vnd im
warem beständigen glauben / in seliger erkentnis
Christi / von diesem betrübten jammerthal / dar-
innen in der warheit nichts dann jammer vnd
nott / biss in den todt ist / gnediglich vnd seliglich
abfördern / vnd durch den wegfündigen / geferten
vnd trewen gleydsman vnsern H E R R N vnd
Heyland Christum J E S U S / in die ewige
freud vnd immerwrende seligkeit / beleyten wöl-
le / A M E N / A M E N .

Wir wollen auch GOTT den Himlischen
Vatter auß herzen grund anruffen vnd bitten/
vor den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten
vnd Herrn / Herrn Iuliusen Herzogen zu
Braunschweig vnd Lünenburg etc. vnsern gne-
digen Fürsten vnd Herrn / als den einigen rechten
Erbherrn / vnd neuen anfahenden regierenden
Landtsfürsten / das der liebe getrewe GOTT / omb
seines lieben SONS J E S U Christi vnser
H E R R N willen / irer Fürstlichen gnaden / zu irer
jetzo neuen angehenden Fürstlichen regierung /
durch

durch seinen heiligen Geist / gnad / glück / heil / vnd
Göttlichen segen mit gnaden verleihen vnd mit-
theilen wölle / damit ire F. G. solch Fürslich Re-
giment / furnemlichen Gott dem Allmechtigen
zu lobe / vnd zu ehren seines allerheiligsten Na-
mens / zu auffbauung vnd erhaltung seiner
Christlichen Kirchen / zu befürderung vnd auss-
breitung seines Heylsamen vnd allein seligma-
chenden Worts vnd des lieben Euangelij / zur
pflanzung vnd handthabung des waren Christ-
lichen Glaubens / vnd rechter Euangelischer Re-
ligion / Vnd dann zu derselben irer F. G. Auch
dero geliebten Gemahl / Junger Fürslichen
Herrschaft vnd Erben / Auch Landt vnd Leuten /
zu nutz / wol fart / gedeyen vnd allem guten / beyde
leibs vnd der seelen etc. ansehen / vnd solches auch
wie einem hochlöblichen Christlichen Fürsten
wol anstehet vnd gebüret / mit langwirigem
Christlichem leben vnd frischer gesundtheit / vnd
mit glückseliger ruhe vnd gutem frieden / in aller
Gottseligkeit vnd beheglicheit vollenden mögen /
Das verleihe iren F. G. vnd vns allen Gott
Vatter / Son vnd heilig Geist / ein gebene-
deter G D E E / hochgelobet in alle
ewigkeit / Amen / Amen / Amen.

3

Ver-

**Verzeichniß / wie es bey
der Begrebniß des Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Heinrichen des Jüngern / Herzogen zu Braunschweig
vnd Lüneburg / 2c. hochlöblicher vnd seliger gedenckniß /
zu Wulffenbüttell mit der Procession / vnd So
lemniteten gehalten worden ist.**

Geschehen am 12. tage Julij.

Die Bahar mit dem Sarcf / darinn
nen der fürstlich Körper lag / ist in der
Schloßkirchen vor dem hohen Altar
gestanden / bedecket erstlichen mit einem
schwarzen wullen tuch / welches breyt
vnd lang war / darüber war gelegt ein
schneweißs Leinwandt / das doch nicht so breyte war /
auch nicht so lang hinabe hienge als das vörige schwarze
tuch. Vnd darüber war nochmaln gedecket ein schwarze
Sammitdecke / mit einem weissen Silbern Creutz mitten
vberher gemacht / welche sammitdecke auch etwas kürzer
vnd schmaler gewesen ist / dann das vorgesezte weißs
Leinwandt / also / das das Leinwandt vber dem vnters
sten schwarzen wullen tuch / vnd dann dem vbersten
schwarzen sammit rings vmbher herfür hienge / etc.

Diese sammitdecke hat recht in der mitte oben auff /
da das weißs silbern Creutz zusamen stiefs / das ganze
fürstliche Braunschweigische Wapen / mit dem gülden
Fleuso durch den Seydensticker gemacht / gehapt / vnd
darneben

Darneben auff den vier Ecken oder ecken / die abgetheilte
Wapen / wie die sonsten auch mit iren Farben vnterscheid
den seind/etc.

Mitten auff der Sammitdecken / vnd gleich vber
dem Wapen / lag ein Schwerdt / am Creuz vnd Knopff
vbergüldet / dessen Scheide mit ein schwarzen Sammit
vberzogen / vnd ein Streitkolbe oder Pugion / wie die
Fürsten pflegen zuführen creuzweis vber einander / vnd
darüber ein Fürstlicher Hut / mit einer flag oder trawer
binden / vnd daneben ein Helm oder Sturmhut mit
schwarzem sammit vberzogen.

Ordnung der Procession.

W Je man den Fürstlichen Körper in der Schloßkirch
chen auffgehoben / ist man folgender gestalt hinaus
gangen. Erstlichen vnd voraus / seind drey Schüler kna
ben gangen / in trawerleiden / dero ein jeder ein lang hohe
Creuz / mit schwarzem tuch verdeckt / gedragen / wie al
hie in den begrebnissen gebreuchlich ist. Darauff folgeten
die gemeine Priester / Caplan vnd Chorschüler in irem
Gewöhnlichen Leychthabit.

Nach denselbigen seind gangen Vier vnd zwanz
zig außserlesene arme Schülerknaben / welche sonderlich
chen zu dem Gesange deputirt vñ verordnet / welche alle
in langen schwarzen trawmentelen / so man inen dar
zu vorhin hette machen vnd geben lassen / ihne drey
vnd drey miteinander giengen / vnd truge ein jeder
ein schwarz angestrichene brennende sackel / daran in der
mitte / das Braunschweigische Wapen handtbreit auff
blech gemalt hieng. Vnd neben diesen knaben giengen
zween Magistri oder Schulmeister / so auff die gesenge
acht herten / auch in langen schwarzen trawmentelen.

Darnach seind gangen die vier fürnemste Prelaten
ober Epte des Fürstenthumbs Braunschweig / als zu
Künigsluttern / Marienthal / Rittershausen vnd Am
melungeborn / vnd mit denselben der Abt zum Berge vor
Magdeburg / auch alle in jren langen schwarzen trawer
mantelen.

Diesen folgete Burchardt von Steinbergen Hoff
marschalck / vñ Johan Eitel Heinrich Harmling Schenk
cke / mit den andern Hoff Junckern in jren trawerklei
dern / mit brennenden Sackeln.

Hiernechst giengen drey Edle Camer Jungen neben
einandern / auch in trawerkleidern vñnd mit brennenden
Sackeln.

Hiernach giengen drey Trummittel / mit jren Trum
mitten / daran schwarze fahnen mit dem Braunschweig
schen Wapen hiengen / niederwärts gesenckt.

Hier allernechst giengen Achte Kemerling nachein
andern / Der erste / als Leonhart Ragenberg / trug ein
schwarze Reuterfahne / darinnen das Braunschweigische
Wapen gemalet / auffrecht / Der ander / Curdt von Hara
denberg trug das Schwert am Knopff vnd Creuz vber
güldet / wie obengemelet / Der dritte / Sigmundt von Mil
tiz trug den Pugion oder Streitkolbe / Darnach trugen
jrer zween / als Eitel Heinrich vnd Curdt vom Kalenberg
neben einander das fürstlich Braunschweigisch Wapen
in holz geschnizet / vnd mit golde vñnd andern farben
schon außgestrichen / Der sechste / Baltazar von Werder
thum / trug den helm oder sturmhuth / Der siebende / Val
entin vom Salz / trug den fürstlichen trawerhut mit einer
Klagbinden. Vñ der Achte / Claws Wilhelm von Wangen /
trug das gülden Gleys / auff einem schwarzen sammit
schen küssen gehefftet.

Auff dies folgete das fürstlich Leych bedeckt wie
vorhin.

vorhin verzeichnet/ vnd ward von nachbenanten folgenden
der gestalt getragen. Voran giengen gegeneinander
Graff Ernst vnd Bodo / gebrüder zum Regenstein etc.
Darnach Georg von Holle Oberster vnd Adrian von
Steinbergen. Darnach Heinrich von Veltheim / vnd
Wulff von der Marwitz Grosuogt. Darnach Adam
von Oldershausen als Erbmarschalck / vnd Achatius
von Veltheim als Erbküchenmeister. Darnach Doctor
Joachim Minsinger von Frondeck Canzler / als Erbs
Kammerer / vnd Henning von Meindorff / als Erbschenck
des Fürstenthumbs Braunschweig / gegeneinander.

Dar negst / neben den tregern / an beyden seitten der
Leiche / vorn gegeneinander / giengen Curdt von
Schweicholt der Elter / vnd Burchardt von Kramm /
hernacher Frize von der Schulenburg / vñ Schwan von
Steinberg / mit brennenden Fackeln.

Hierumb vnd neben diesen giengen die Trabanten /
so auff des Fürsten Leib gewartet hetten / als er noch im
leben war / mit iren niedergesenckten Helleparten.

Nach dem Leich aller negst worden drey Pferde /
jedes mit schwarzem tuch bedeckt / vnd das Fürstlich
Braunschweigisch Wapen vor an den stirnen / vnd auff
beyden seitten habend / durch die Edle Kemmerling vnd
Buben gefüret / je zween Edle Knaben bey einem Pferde.

Hernach folgte (jedoch mit einem kleinem spacio)
vnser Gnediger Fürst vnd Herr / Herzog Julius / zwis
schen Marggraff Hansen zu Brandenburg / 2c. vnd Herz
Bogen Philipsen zu Braunschweig / 2c.

Hierauff folgte das junge Herrlein / Herzog Heinrich
Julius / Postulierter Bischoff zu Halberstatt / zwischen
Herrn Joachim Ernsten / Fürsten zu Anhalt / vnd Do
ctorn Lambertem Distelmeyer / Churfürstlichem Brau
denbürgischen Canzlern.

J

ij

Diesen

Diesen nach giengen Funffzehen Rehte / Drey des
alten Herrn hochlöblicher vnd Christlicher gedechtnis /
als Doctor Ludeloff Haluern / Albrecht Greiz Cammer-
meister / vnd Doctor Johan Ketteler / Drey Herzogen
Jullussen / als Melchior von Steinebrgen / Melchior
Barce / vnd Heinrich von der Lüne / Drey Marggraffen
Hansen / Drey Herzog Philipsen. Vnd drey des Fürsten
von Anhalt etc. je drey vnd drey miteinander.

Nach diesen giengen die vbrige frembde Rehte vnd
Juncfern der Fürsten vnd Graffen.

Diesen folgeten (doch auff ein klein Intersticium)
der Alten Herzoginnen Hoffmeister / mit andern irem
Adel.

Darnach das Jungeswelein Sophia Hedewig /
vnsers gnedigen Herrn Herzog Julij / elteste Tochterlein /
zwischen / Herzogen Philipsen zu Braunschweig etc.
Gemahl / vnd dem Frewelein von Grubenhagen,

Darnach gieng die Alte Herzogin / Herzogs Hein-
richs hochlöblicher gedechtnis Gemahl / vnd geborne
Künningin aus Polen etc. zwischen der Herzoginnen zu
Vallerschleuen / vnd irer F. S. Hoffmeisterinnen. Vnd
folgeten inen die andere Jungfrauen nach ordnung des
Strawenzimmers / Item der Rehte / vnd anderer Emb-
ter / vnd lezlichen der Bürger auff Wulffenbüttel / weiber.

Lezlichen folgeten die vbrige Rehte / vnd die von der
Fürstlichen Canzleyen / Rentheren / Item alle Hoff-
diener vnd knechte. Desgleichen der frembden Herrn
vnd dero vom Adel / Diener / alle Manspersonen / vnd
giengen allweg drey vnd drey beyeinander.

Die Bürger stünden in irem Harnisch / vnd mit irer
Wehr zu beyden seyten auff dem Dahm. Desgleichen
auch ein grosser anzal Landtsknechten / auch in irem
Harnisch / vnd mit irer Wehr.

Vnd

Vnd mit dieser ordnung ist der Fürstlich Leich / mit
eitel Christlichen Lateinischen vnd Deutschen gesungen/
wie solche hernacher vorzeichnet seind / auß der Schloß
Kirchen/ober den Dahm / zur Newenstadt in einer gar
langen Procession/ in die Pfarrkirche / gebracht/vnnd in
derselbigen Kirchen / in die Fürstliche abgesonderte Ca
pell/ vor dem Altar niedergesetz.

Darnacher würden die drey Trawpferde / mit iren
schwarzen decken/ einmal umb den hohen Altar im Cho
re/ vnd zweymal vor der Leich ober / vor die Capell hina
aus geführt.

Darauff folgten die Fürsten / mit den Gesandten /
Kethen/vnd Hoffjuncfern/ Vnd nach inen auch die Für
stinnen/ sampt irem nachfolgenden Frawenzimmer / vnd
letzlichen der Kette vnnd Bürger Weiber / alles in obeges
etzter Ordnung/ zum Opfer.

Nach geschehenem Opfer/wardt darauff die Leich
predigt gehalten / durch den Herrn Abten zum Berge
vor Magdeburg/ weil der Leich noch in obernerer Für
stlichen Capelln vorm Altar stunde.

Nach der Predigt / vnnd geschehener dancksagung/
wardt der Sarcf mit dem Fürstlichen Körper / durch die
so in getragen/ hinab in das Gewölbe / neben dem Altar /
welchs der Herzog etliche Jar vor seinem absterben hett
machen vnd verfertigen lassen/ gebracht / Darinnen auch
Herzog Carol Victor / vnd Philippus Magnus/ hoch
gedachtes Herzogs Heinrichen beide Söhne/ so in der
Schlacht vor Syerhusen/ Anno 1553. am 9. Monats
tage Julij / ritterlichen geblieben / vnnd aber auch am 12.
tage Julij / wie der Herr Vatter / begraben worden / auch
liegen / vnd also / neben irem Herrn Vattern / seliglichen
in GOTT ruhen vnd schlaffen.

Weil

Weil man aber das Leich hinein bracht / hat man
schöne Deutsche Psalmen / so hernacher verzeichnet sind /
gesungen.

Es waren auch zween von den Kammerknechten /
als Andreas vnd Otto / verordnet / welche in der Kir-
chen / vnd sonderlichen daraussen auff dem Kirchhoffe /
allen armen leuten / so dar gewesen / die Almosen auf-
theilten.

Darzu das Leibpferdt / so vnder den dreyen Traw-
pferden war / blieb auch auff dem Kirchhoff / zu behuff
der armen / Jedoch stund vnserm Gnedigen Herrn /
Herzogen Julio frey / die armen deshalb zuuergnügen /
vnd also das Pferdt wieder zu sich zunehmen.

Die Haar / darauff der Leich getragen wardt / soll
mit der Decken / so auff dem Sarcf gelegen / vier Wochen
lang / auff vnd vber dem Grabe / vnd darumb her acht
brennende Wachsliechter / mit den daran hängenden
Wapen / stehn bleiben / Vnd sol darnach der Sammit zu
den Ornaten in der Kirchen / vnd die ander beyde tücher
den armen gelassen / vnd ausgeheilet werden.

Vnd nachdem alles vollendet / vnd ausgesungen ge-
wesen / ist man in obgesetzter Ordnung wiederumb auß
der Kirchen vnd Newenstadt / vber den Damm / nach
dem Schloß hinauff gangen. Ausgenommen / das der
alten Herzoginnen hochgedacht / schwarzer behengter
Wagen / dafür die Pferde auch mit schwarzem tuch be-
deckt / vor dem Kirchhoff auffgewartet / darauff ire
S. G. mit den andern Fürstinnen / vnd den jungen Frew-
lein gefessen / vnd hinauff gefahren sind / welchen das
vbrige Frauenzimmer / vnd der Kette vnd Bür-
ger Weiber / nach dem Wagen gefolget.

Ordnung

Ordnung der Christlichen Besenge /
so bey vnd ober dem Fürstlichen Begrebnis / des
Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /
Herrn Heinrichen des Jüngern / Herzogen zu Braunn-
schweig vnd Lüneburg / 2c. hochlöblicher
vnd Christmiltler gedechtnis / seind
gesungen worden.

Aufenglichen / da man in der Schloßkirchen zu-
samen kommen / vnd ehe man den Fürstlichen Cör-
per / vor dem Altar gedeckt stehend / wie vorhin ge-
sagt / auffgenommen / hat man das Deutsche Vatter vns-
ser im Himmereich / 2c. angefangen / vnd sein langsam aus-
gesungen. Darauff ist der Herr Abt zum Berge 2c. vor
den Altar auffgetreten / vnd diese Collecten zu Deutsch
gesungen.

HERR JESU Christe / Der du bist
das Leben vnd Auferstehung / vnd hast
durch deinen Todt vnsern Todt verschlun-
gen / vñ durch deine auferstehung vns das leben
widerbracht: Wir arme würmlein / die wir noch
mitten im leben / mit dem Todt vnd elend ombfan-
gen seind / bitten deine sieghaffte güte / vnd grund-
lose barmherzigkeit: Du wöllest vns des Todts
furcht / stachel vnd macht / in deiner krafft / vñnd
durch dein Wort überwinden helffen: Vnd im
rechtem Glauben / warem erkentnis / vnd gutem
gewissen

℞

gewissen seliglichen einschlaffen / vnd zu vnser rhu
kommen lassen: Der du ein HERR des Todts /
vnd ein Herzog des Lebens bist / hochgelobt mit
dem Vatter vnd Heiligen Geiste / von ewigkeit
zu ewigkeit / Amen.

Nach diesem Gebett vnd Collecten / da das Fürstlich
Leich auffgehoben / vnd von verordenten / vnd vorbe-
nanten Tregern zur Schloßkirchen hinaus bracht / ward
alsbalde von den darzu bestelten Vier vnd zwanzig Knab-
ben / vnd iren zugeordenten Magistris &c. das Lateinisch
Responsorium, Credo quod redemptor meus uiuit,
&c. im ausgehen der Kirchen gesungen.

Darnach / wie man in bestelter vnd vorgesetzter Ord-
nung vom Schloß auff dem Damm kommen / hat man
das Media vita in morte sumus, &c. auch zu Latein
gesungen. Vnd gleich darauff das Deutsche /
Nitten wir im leben seind / mit dem Todt etc.
mit den andern beyden zugehörigen Versen.

Nach diesem / als man mit der Procession vom Damm
zur Newenstadt hinaus kommen / ist der Deutsche Psalm:
Aus tieffer noch schrey ich zu dir / HERR etc.
Vnd als der ausgewesen / auch der psalm /
Erbar dich mein O HERR GOTT /
nach deiner grossen Barmherzigkeit / etc.
gesungen worden.

Wie man aber zur Pfarrkirchen / in der Newenstadt
kommen / vnd das Fürstliche Leich zur Capellen hinein
gebracht / hat man das Responsorium: Si bona suscep-
imus de manu Domini, &c. zu Latein gesungen.

Vnd darnach inn der Kirchen / weil man die drey
Trawpferde vmb den Altar / vnd dem Leich fürüber
geführt /

geführt / hat man den Deutschen gesang aufgesungen:
Ich ruff zu dir **HERR JESU** Christ / ich
bitt erhör mein klagen / etc.

Nach demselben / da die Fürsten vnd Fürstinnen/
samt den andern / so ihnen nachfolgeten / zum Opfer
gingen / ist der Psalm gesungen:

ES wolt uns **GD** Et gnedig sein / etc.

Vnd da dieser Psalm aufgesungen / vnd das Op-
fern geschehen / hat man das Deutsche Symbolum:

Wir glauben all an einen **GD** **ET** / etc.
angefangen vnd gesungen.

Darauff geschah die Leichpredigt / durch obenges-
melten Herrn Abten zum Berge vor Magdeburg / etc.
mit den vorgehenden gesange:

Nun bitten wir den Heiligen Geist / etc. mit
seinen dreien angehörigen Versen.

Nach der Predigt / vnd geschehener Dancksagung /
vnd gemeinem Gebett / wie gebrauchlichen / da der Predi-
ger vom Canzel hinunter stieg / fieng man im Chor an /
das Nunc dimittis seruum tuum Domine, &c. zusingen.

Vnd darauff als baldt das Deutsche / Mit fried vnd
frewd ich fahr dahin / in **GD** **ET**es willen / etc.

Darnacher / weil man den Fürstlichen Körper in
das Gewölbe / neben dem Altar in obgemelter Capelln /
hinein bracht / hat man den gewöhnlichen Gesang /
Nun laßt uns den Leib begraben / daran etc.
gar aufgesungen.

Nach demselben / als man das Gewölbe oder Grab
zugemacht / hat man den schönen Gesang /
GD **ET** der Vatter wohnet uns bey / etc. mit den
andern beyden gesetzen gesungen.

R

ij

Vnd

Vnd da solches auch aufgesungen / ist der Abt zum
Berge mehrgemelt / abermal vor dem Altar in der fürst-
lichen Capellen / neben dem Grabe gestanden / vnd dise
nachuolgende Gebett oder Collecten zu Deutsch gesun-
gen.

Almechtiger / Ewiger G D E / Himli-
scher Vatter / Der du bist ein Vatter der
Barmherzigkeit / vnd ein G D E alles tro-
stes / Wir arme verlassene Weislein / vnd trost-
lose Kinder auff dieser Erden / bitten deine grund-
lose gute vnd Barmherzigkeit: Du wöllest durch
deinen Sohn I E S V M Christ / den einigen
Nothelffer / vnd rechten Tröster / den heilsamen
trost des Heiligen Geistes / in aller vnser trost-
lose vnd trawrige Herzen reichlich ausgiessen /
vnd vns bey diesem seligen trost gnediglich erhal-
ten: Damit wir aus deinem Wort / vnd heiliger
Schrift / tröstliche gedanken fassen / vnd den vn-
muth vnd trübniß stören vnd wehren können /
Vnd das wir in gedult vnd langmuth auff den
trost Israels / vnd den frölichen erlösstag /
daran alles wiederbracht wirdt / tröstlich mit al-
len gleubigen hoffen können: Durch denselben
I E S V M Christum / deinen Sohn / vnsern
H E R R N / der vnser Leben vnd Auferstehung ist /
hochgelobet in ewigkeit zu ewigkeit.

Darauff

Darauff hat der Chor geantwortet /
Amen.

Vnd alabaldt hat der Abt den gewöhnlichen Segen /
vor dem Altar zum Volck gewendt / geben. Nemlichen :

Der HERR segene dich / vnd behüte dich /
Der HERR erleuchte sein Angesicht vber dich /
vnd sey dir gnedig / Der HERR erhebe sein
Angesicht vber dich / vnd gebe dir Friede.

Hierauff hat der Chor abermal geantwortet.

A M E N.

Weil man aber zur Kirchen wieder hinaufs gangen /
hat man zum beschluss gesungen :

Erhalt vns HERR bey deinem Wort / vnd
stewr des Papis vnd Türcken mordt / etc.

Vnd nachdem dis außgesungen / mit dem andern gesang /
Verleihe vns Frieden gnediglich / Herr Gott etc.
alles beschlossen.

Vnd ist hernacher weiters nicht gesungen / sondern
in obengesetzter Ordnung wiederumb nach
dem Schloß gangen / 2c.



(.)

FATA

FATA ILLV^s
STRISSIMI PRINCIPIS IVLII
DVCIS BRVNSVICENSIS ET LVNE-
burgensis, &c.

Anno Domini 1568.	I VLIVS illustri mensis fatalis IVLO Offert Heredi, debita regna, Patris.	I.
Eodem 12. Iulij.	Et Dux HENRICVS fatali tempore terram Tempore quo festum nominis instat, adit.	II.
Anno 1553.	Hoc mense & CAROLVS victor, Magnusq; PHILIPPVS, In pugna fratres occubere duo.	III.
9. die Iulij.	Atq; die Nati terræ mandantur eodem, Quo Patris extincti membra teguntur humo.	IIII.
Eodem 12. Iulij.	Mense tibi hoc adducta fuit dulcissima Coniunx, HEDVIG illustri quæ fata stirpe nitet :	V.
Anno &c. 60.	Filioloq; domum charo tibi IVLIVS auxit, Idem est tristitia, letitiæq; dies.	VI.
primo die Iul.	Hic satus inter Aui fata, exequiasq; paternæ Tristitiæ magnum & dulce leuamen erit.	
Anno &c. 68.	Decreuere Parens, Fratresq; : sed incrementum IVLIVS hoc, Christi, tempore sumpsit, amans.	
primo die Iulij	Quo missa est Coniunx, Natus datur, atq; Ducatus, Præmia constantis quæ pietatis erant.	
	Te tria contristant, tria consolantur, & æquant Tristia, iusta domus commoda, damna tuæ.	
Anno &c. 1528.	Nascere & circa hoc Dux Clementissime tempus, Augmentum vitæ, principiumq; tuæ.	VII.
29. die Iunij.	Maxima natalem sequitur mutatio vitæ, Quod gnarus rerum nemo negare potest.	
	Temporis & rerum quoniam cognatio magna est, Et vis temporibus mira subesse solet.	

Et quod

VIII. Et quod præ reliquis plane memorabile dictu,
Pro quo debetur gratia summa DEO.
Ipse tuis Christus succedit sedibus hospes,
Nunc Antichristo non locus ullus adest.

Anno domini 1568.
duodecimo die Iulij.

IX. Misa filet, tenebræ veteres densæq; fugantur:
Monstratur Christi sanguine parva salus.
Hæc non uoluuntur dubio temeraria casu,
Contingunt summo sed moderante DEO.

Precatio. Ac quia sceptris tibi Dux illustrissime Patris
Auspice, traduntur, sceptris gerunda DEO:
Ex animo precor, ut soboles noua, quæ tibi nata est,
Ingens sit generis spesq; salusq; tui.
Dulce sit hospitium tua post domus inclita Christi,
Crescat & hinc summo gloria magna DEO.

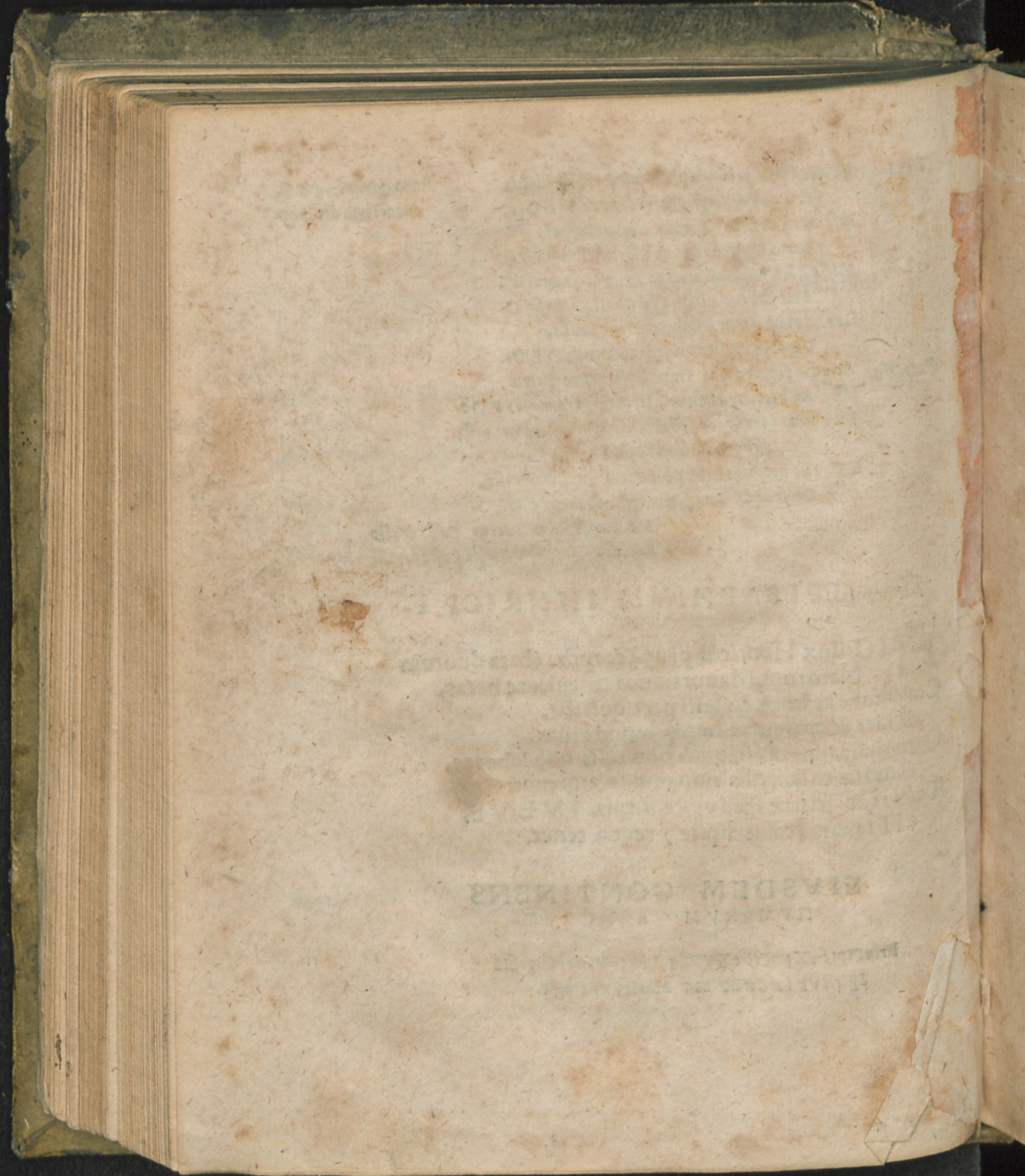
M: Siegfriedus Saccus Cathedralis
Ecclesie Magdeburgensis Pastor.

Ἐπιτάφιος EPITAPHIUM HENRICI F.

HIC dux Henricus propè corpora chara duorum
Natorum, Mauors quos truculente necas,
Conditur: ac lætus cœlesti pace quiescit,
Ridet & ærumnas impie munde tuas.
Quæ mala non uidit, quos non tulit ipse labores,
Aurata chlamydis non minus, atq; togæ?
Tertius at, patriæ spes vnica stirpis, I V L V S,
(Humanos casus aspice) regna tenet.

EIVSDEM CONTINENS
NUMERVM ANNORVM.

Principis extincti exvviias LEVIS Vrina Capeßle
Spiritus in Cælo non Moriturvs aglt.



Nr 68, 1
8

ULB Halle
003 011 348

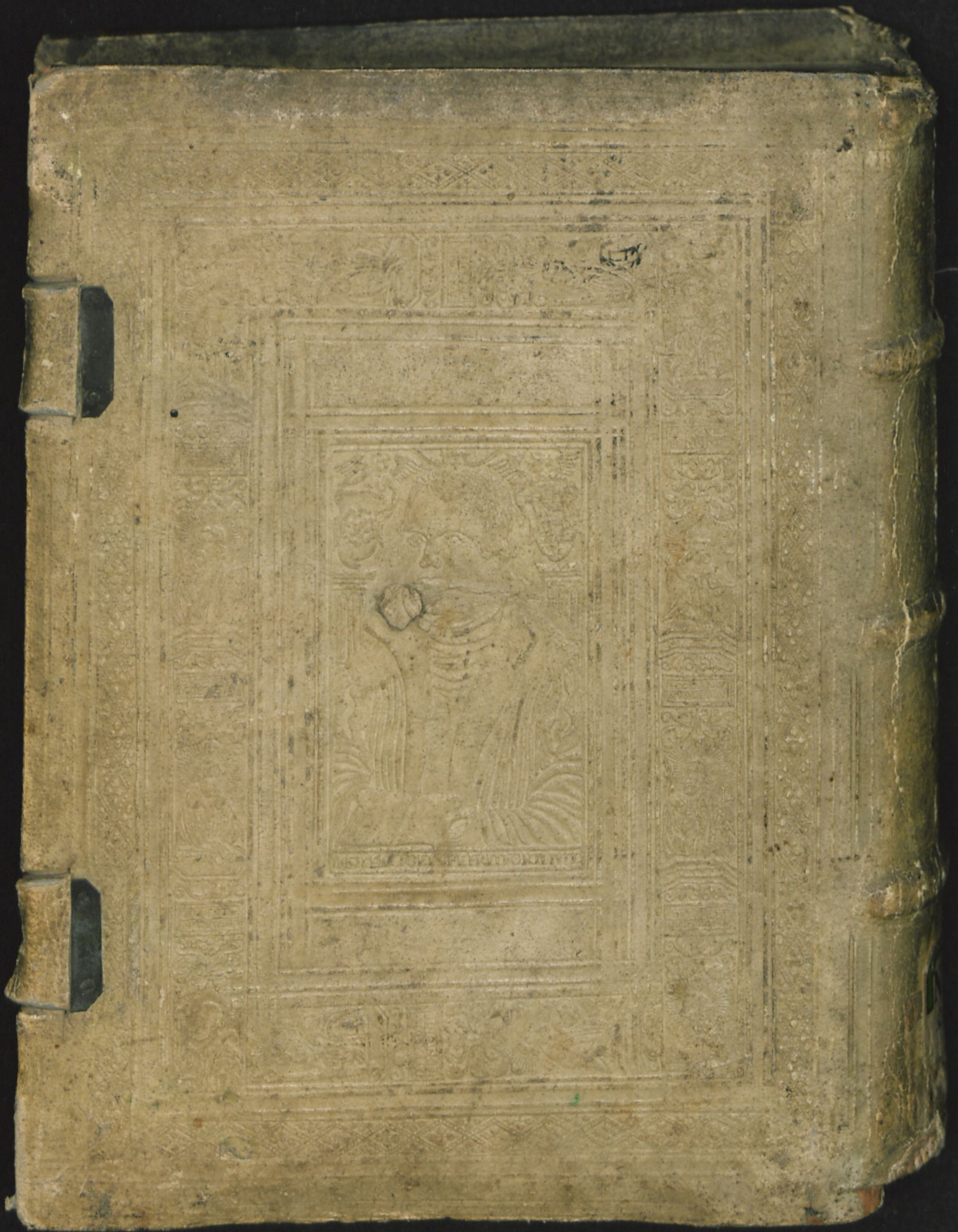
3



f
h.

22





Über d
hen Reich v
 Durchleuchtigen
 vnd Herrn/ Herrn He
 gen zu Braunschweig
 licher vnd Christmiltre ge
 ffenden 1568. Jars / an
 7. vnd 8. vhren/ auff den
 bekantnuß Christi/ vn
 lichen in GOTt er
 cher am 12.
 Fürstlich
 ist be

Gehalten zu
 obgemelten rix. Zu
 von Gladbach/ des
 zum Berge vo

Apocalip.
 Selig sind die Tod

Gedruckt zu
 durch G

